

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

237 (26.5.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauströht Abonnementzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolderauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl. gedruckt auf 8 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlerfrage. Jede nachst. Kaiserstr. u. Marktplatz. Preis od. Teleg. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Sechste Nummern 5 Pfg. Weitere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsäle 25 Pfg., die Reklamsäle 70 Pfg.

Nr. 237.

Karlsruhe, Montag den 26. Mai 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 236 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 237 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

— Berlin, 26. Mai. Die Kommission fuhr heute in der Beratung des Ergänzungsgesetzes zum Militär-Etat beim Kapitel 24 Titel 2: Sanitätsoffiziere und Veterinär-Offiziere, fort.

Der Berichterstatter beantragte Genehmigung. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter war mit den geschaffenen ärztlichen Garantien für die vermehrten Truppen einverstanden; indessen sei der Fehlbetrag noch immer groß. Den Verstemangel beflagte auch ein fortschrittlicher Antrag. 53,37% aller Stellen seien unbesetzt. Der Redner erklärte als erste Ursache die bestehenden konfessionellen Vorurteile, unter denen die jüdische Versteherung leide.

Kriegsminister v. Seevingen erwiderte, der Mangel rühre daher, daß der Abgang an Sanitätsoffizieren und auch an Stabsoffizieren stark seien. Dem soll durch Erhöhung der Stellen an der Kaiser-Wilhelms-Akademie abgeholfen werden; bei den letzten Aufnahmen hätte sich eine drei bis fünf Mal höhere Zahl gemeldet, als aufgenommen werden konnte. Für den Mobilisierungsfall liege kein Bedarf vor. Fälle von vor-schriftswidriger Behandlung der Kranken durch Sanitätsoffiziere seien ihm nicht bekannt. Die Vorwürfe, die gegen das Verhältnis zwischen Offizieren und Sanitätsoffizieren erhoben würden, wies der Minister zurück.

Ferner wies er die Ansicht von angeblich besseren Anstellungsbedingungen beim Eintritt als Sanitätsoffizier gegenüber den aus der Kaiser-Wilhelm-Akademie hervorgegangenen Sanitätsoffizieren zurück. Die Beförderungsverhältnisse der Sanitätsoffiziere seien überhaupt günstiger als die der Offiziere bis zum Oberleutnant einschließend.

Ein fortschrittlicher Redner bemängelte die von einem Zentrumsredner vorgeschlagene finanzielle Unterstützung an Studenten der Medizin unter einer Bedingung, die auf eine Berufslegung dieser Mediziner hinauslaufe.

Ministerialdirektor Herz wies auf die Folgen hin, die der fortschrittliche Antrag nach sich ziehen könnte, namentlich mit Hinsicht auf das Veterinär-Offizierkorps und die Militär-beamten, selbst auch alle Reichsbeamte.

Der fortschrittliche Antrag wurde in der abgeänderten Fassung, wonach ein Teil der Studienzeit nach längerer Dienstzeit angerechnet werden soll, fast einstimmig angenommen.

Clemenceaus Rückkehr.

— Karlsruhe, 26. Mai. Dreißig Jahre hatte Georges Clemenceau Minister gestützt, aber sich selber regelmäßig der Verpflichtung eines Versuches entzogen, es besser zu machen als die von ihm kritisierten. Ob es im Jahre 1906 ganz sein freier Wille war, als er sich erst zur Übernahme des Portefeuilles des Innern und dann auch der Präsidentschaft bereit fand? Er

machte dann ja in drei Jahren seine Sache wesentlich besser als mancher andere, dessen Talente sich in den Jahren der männlichen Vollkraft in der Negation verzehrt hatten, es im Greisenalter noch vermocht hätte. In Frankreich gilt es bekanntlich schon als ein Zeichen besonderer Tüchtigkeit, wenn ein Ministerpräsident sein zweijähriges Jubiläum feiern kann: allein Waldeck-Rousseau hat es seit den Zeiten Napoleons III. knapp zum dreijährigen Gedentage gebracht. Und Clemenceau gelangte trotz aller „kritischen Tage“ in sein drittes Jahr. In dessen Verlaufe ging es dann allerdings unglücklich mit ihm zu Ende. Eine einzige rednerische Entgegnung — beinahe seiner Natur zuwider hatte er seine Zunge so lange Zeit gezügelt — macht ihn vorläufig so gründlich unmöglich, daß er es rätlich fand, auf eine ganze Anzahl von Monaten aus dem Gesichtskreise zu verschwinden, und zwar gleich nach Südamerika, was ja beiläufig auch ein bißchen interessant zu machen pflegt.

Wenn der im parlamentarischen Leben ergrauten Politiker auch seine ärztliche Berufssarbeit schon vor unvorordentlichen Zeiten aufgegeben haben mag, so muß er doch so viel hygienische Kenntnisse aus seinem Jugendstudium herübergerettet haben, daß er sie an seiner eigenen Person mit dem glücklichsten Erfolge verwerten konnte, als Zweihundsechzigjähriger heute noch in voller Frische im großen Getriebe mitzuspielen. Ja, daß er bei der jüngsten Republikpräsidentenwahl, trotzdem seine eigenen Ansichten gar nicht so schlecht gestanden hätten, recht geselliglich als Berater aus seiner engeren Gruppe dem Strohmann Rams vorzöge, dürfte mit dem Grund gehabt haben, daß ihm noch zu sehr vor dem politischen Lode graut, der Präsidenten im Aufstehen beschiedenen ist.

Daß nun aber sein Schützling Rams nicht gewählt wurde, sondern sein intimer Widersacher Poincaré, dünkte Clemenceau eine recht schwere Niederlage. Er soll noch in letzter Minute einen Versuch gemacht haben, den Favoriten des 17. Januar zu einem freiwilligen Rücktritt zu beschwören, und dann nahe daran gewesen sein, die Zurückweisung dieser Zumutung mit einer Duellforderung zu beantworten. Seitdem wurde der tatsächlich zur höchsten Würde des Freistaates Erhabene aufs heftigste von der Clemenceaufolge angefeindet. Sie hat, unter Ausschlagung des zufälligen Umstandes, daß der winzige Rest der Rechte Poincarés als dem „kleineren Uebel“ seine Stimmen gegeben hatte, die neue Aera als „kerikal angehaucht“ verurteilt und mit dieser Abstempelung bei den gesamten politischen Kindern im In- und Ausland, die auf diesen Ton gestimmt sind, den gewünschten Eindruck hervorgerufen. Auch in der allerneuesten Nummer des „Homme Libre“, Clemenceaus heutiger Zeitung, kiest man noch einen Satz, der geradezu in Reinkultur die monatelangen boshaften Anspielungen darstellt: „Wir leben unter einer beständigen Drohung, besonders seit die Rechte in einer historischen Abstimmung auf einige Männer Beschlag gelegt hat, die jetzt ihre Wahlschuld abtragen müssen.“ — also Poincaré der abhängige Günstling der Konservativen!

Zu diesen antiklerikal gefärbten Verdächtigungen war es nun aber keineswegs ein Widerspruch, wenn Clemenceau in dieser Zeit, da der Streit um die dreijährige Dienstzeit die eigentliche Tagesfrage geworden war, abweichend von einem großen Teile seiner kurzfristigen radikalen Parteigenossen recht nachdrücklich für das militärische Programm der im übrigen

von ihm befehdeten Regierung eingetreten ist. Daß er in Fragen der auswärtigen Politik persönlich ein ebenso korrekter Franzose ist wie irgend ein Rechtsstehender, daran hatte er ja schon lange und ganz besonders auch während seiner Minister-schaft keinen Zweifel gelassen. Von sich breitmachendem Anti-nationalismus möglichst weit abzurücken, gebot ihm schon allein die ihm nicht abzustreitende politische Klugheit.

Aber in dieser Eigenschaft steht sein Gegenspieler Poincaré ihm durchaus nicht nach. Die Schwierigkeiten, die trotz alles zur Schau getragenen Patriotismus an sich nicht vollständig Ver-längerung der Dienstzeit durchzubrüden, sind so groß ge-worden, daß zu ihrer Verwirklichung wahrscheinlich zu dem letzten geburtsstillschen Mittel gegriffen werden muß, die Mutter abzugeben, um das Kind zu retten. Wenn das Kabinett Barthou nicht mehr stark genug erscheint, mit seiner Vorlage zu siegen, dann muß der Außenleiter der gegenwärtigen Wech-selheit heran, der in dieser einzigen Frage aus was für Motiven immer mit ihr zusammengeht.

So hat denn Präsident Poincaré sich überwunden, den ge-hässigen persönlichen Befehder zu sich zu bitten, um ihm „für seine Unterstützung in der Heeresfrage zu danken“. Dreiviertel Stunden haben die beiden „Freunde“ mit einander beraten. Daß sie als persönlich Versöhnte auseinandergegangen seien, ist nicht anzunehmen, da sonst wohl jener giftige Partey-Pfeil des „Homme Libre“ noch rechtzeitig unterdrückt worden wäre. Aber es wird wohl dahin kommen, daß der Not gehordend, nicht dem eigenen Triebe, Herr Poincaré seinen gefährlichsten Neider zu seinem Minister machen und, wenigstens bis dieser als solcher sich wieder abgenutzt hat, auf die Erfüllung mancher Lieblingswünsche verzichten muß. Wenn Clemenceau dann sein Glück einigermaßen so lange hold sein wird, wie das vorigemal, kann er ja auch 1914 die Kammerwahlen wieder so geschickt „machen“, wie er es 1906 verstanden hatte. Poincaré kann dann freilich nicht der Präsident der „Wahlreform“ werden, wie er gewollt hat. Aber immerhin würde er sein Staatschiff ungeschädigt durch so manche Klippen durchbringen, die gegen-wärtig seine Weiterschiffung behindern.

Für Clemenceau freilich stehen von der anderen Seite die Zeichen ungünstiger als das vorigemal. Damals durfte er in seinen Rechnungen den Faktor „Republikpräsident“ ruhig gleich null setzen. So bequem wird Herr Poincaré ihm die Sache nicht machen.

Von unserem Pariser Berichterstatter wird uns zu derfel-ben Angelegenheit geschrieben:

— Paris, 26. Mai. (Bris.) Weder Poincaré noch Clemenceau scheinen bis jetzt irgend etwas über ihre von der „Agence Havas“ zu einer öffentlichen Angelegenheit gemachten Unterhaltung andern Leuten mitgeteilt zu haben, sodaß man zunächst nur auf die beiden Leitartikel angewiesen ist, die Clemenceau seit der Unterbrechung mit dem Staatsoberhaupt in seinem „Homme Libre“ veröffentlicht hat. Am Samstag wehlagte Clemenceau in allgemeinen Ausdrücken über den schlechten Eindruck, den der Angehörigen der Soldaten im Inlande und Auslande gemacht habe. Wobei er nach gewohnter Manier ausführte, daß Deutschland nur den geeigneten Augenblick abwartet, um über das wehrlose Frankreich herzufallen. Diesen Artikel hat Poincaré offenbar nicht ditiert. Am Sonntag morgen kam Clemenceau auf die Hauptfrage des Dreijahresdienstes zurück, aber auch hier sagte er nichts wesentlich Neues. Er ist noch immer bereit,

Am das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (32. Fortsetzung.)

„Wo sind wir denn eigentlich?“ Warwara zog eine winzige Uhr hervor. „Ein Uhr! Und wie dunkel es auf einmal wird. Wissen Sie den Weg?“ Julius sah sich verzweifelt um, rings dehnte sich die endlose Säulenhalle des Hochwaldes. Kein Blatt, keine Nistennabel bewegte sich, ein beklemmendes, schwüles Schweigen lagerte zwischen den grauen Stämmen, über dem weichen Moos, in dessen Fülle die Pferdebeine lautlos verankerten. Und tüdlich lautlos kamen riesige Schatten gezogen, umwoben die schwarzen Wipfel der Nischen, verwischten die Umrisse. Der erste Donner grollte.

Sie ritten rechts, sie ritten links, sie trennten sich, um einen Ausweg aus dem Labyrinth der Stämme zu finden, und riefen sich wieder zusammen. Der rote Rod Warwaras leuchtete wie ein Glühwurm in dem matten Lichte.

Julius bekam Angst; er war verantwortlich für seine Begleiterin. An ein Eintreffen in Hubertus war nicht mehr zu denken, und schon fielen schwere Tropfen — Zurüdreiten war das Beste, obwohl man durch das ständige planlose Herumreiten die Richtung gänzlich verloren hatte.

Jetzt zuckte es violett auf, ein posternder Donner, der Sturm flog in die Wipfel, der rote Punkt war verschwunden, aber ihr greller Zuruf tönte durch das Tosen: „Hallo! Ho!“

Er ritt darauf zu, rief ihren Namen — „Gräfin!“ „Hallo! Ho!“ „Holla!“ tönte der Waldlärm. Ein Blitz zuckte auf und in jäh ihm folgenden Donner mischte sich dämonisches Gelächter, das Splintern und Krachen von Holzwerk.

„Warwara!“ schrie er jetzt, von einem eigenen Schauer ge-paßt.

„Julius!“ tönte es spöttisch, in liegendem Tone dicht vor ihm, und der Glühwurm tauchte auf. „Kommen Sie, ich habe ein trodenes Plätzchen gefunden.“

Der Regen prasselte wie Hagel, plötzlich sahien der ganze Wald zu flammen, eine riesige Eiche ragte als schwarze Silhouette in das grünlige, blendende Licht. Das Pferd Warwaras warf sich entsetzt auf die Hinterfüße, ihr rotes Haar war völlig aufgegangen und wallte, vom Hut befreit, weit hinauf über den Rücken des Pferdes, den Arm hielt sie hoch erhoben, um das Gleichgewicht zu halten. Das war kein Weib, ein flammender Dämon — eine Göttin!

„Was das schön!“ rief sie aus. „Dieses schwarze Unge-tüm, wie es nach uns die Arme reckt — ja, wo sind Sie denn, Julius?“ rief sie, den Namen wieder so eigentümlich betonend.

„Hier, Gräfin, der Blick hat mich geblendet und das Bild, das ich in meinem Feuer erblickte“, erwiderte der Maler.

„Die schwarze Eiche?“

„Ich sah keine Eiche, ich sah nur das lodernde Zauberweib.“

Die Pferde drängten sich zusammen und ihr Haar flog ihm in das Gesicht. Sie ergriff seine Hand. „Kommen Sie unter Dach, das Zauberweib wird Sie entführen.“

Er folgte willenlos. Ihre Hand war heiß und feucht. Die schwere, dunstige Luft war geladen mit Elektrizität, ununterbrochen flimmerte es, zuckte es auf, bald ferne die Waldesnacht spaltend.

Eine Futterhütte für das Wild war das Obdach, welches die Gräfin gefunden hatte.

Sie stiegen ab und banden die zitternden Pferde an die Raufe. Das nasse Heu strömte einen betäubenden Dunst aus. Warwara setzte sich auf einen Heuhaufen.

„Da ist's ja ganz gemächlich zum Blaudern. Von was sprechen wir denn nur? Wovon wir sonst nicht sprechen wür-

den, wenn wir uns einander ins Gesicht sehen — zum Beispiel. Sagen Sie mir ehrlich, bei dem, der da oben donnert.“ fügte sie in komischem Pathos hinzu. „Hätten Sie Kössen so rasch geheiratet, wenn ich Sie damals nicht bei einem Ruf ertappt hätte? Ehrlich, Julius!“ Sie legte ihre Reittiere auf seine Schulter.

Dieses sonderbare „Julius“ jagte sein Blut gegen die Schläfe; gab er ihr je das Recht, ihn so zu nennen?

„Das ist schwer zu sagen — allerdings — es war meine Pflicht, mein voreiliges Benehmen zu rechtfertigen, aber es hätte sich nur um eine kurze Zeit gehandelt, denke ich.“

„Das glaube ich aber nicht, die kurze Zeit hätte genügt, daß Sie Kössen nicht mehr geheiratet.“

„Warum glauben Sie, hätte die kurze Zeit genügt?“

„Weil Sie dann gesehen hätten, daß dieses Kind keine Frau für Sie ist, daß Sie etwas ganz anderes zu begehren be-rechtigt sind.“

„Ein Vollblutweib, nicht wahr?“

Die rote Flamme berührte ihn, es war wie ein elektrischer Schlag.

„Ein Zauberweib“, ergänzte sie flüsternd, und ihr leuch-tendes Auge schien sich zusammenzuziehen, dann plötzlich wieder auszudehnen, als wollte sie ihn in sich saugen.

„Warwara, Sie wollen damit doch nicht sagen —“

„Daß ich Sie liebe — will ich sagen — wenigstens damals liebte, weiter nichts.“

„Und daß Sie ja gesagt hätten, wenn ich um Ihre Hand geworben?“

„Raum. Eben weil ich Sie liebte, weil ich eine Wilde bin und weil ich in der Gefangenschaft nicht lieben kann —“

„Und frei bleiben wollten für einen Grafen Krashin.“

„Großes Kind! Graf Krashin! Was kann ich dafür, daß ich ihm besser gefiel als alle seine Pferde — ebenso wenig, als Sie dafür können, daß ich Sie zur Unzeit überraschte — Zufall,

die drei Jahre anzunehmen, aber er findet, der Beweis sei noch nicht vollständig geleistet, daß die Anstrengung soweit gehen müsse. Unangenehm ist der Artikel immerhin für den Kriegsminister Etienne, der sich einbildet, im Heeresauschusse und im Budgetauschusse die Forderung der drei Jahre hinlänglich begründet zu haben. Nach dem, was Clemenceau selbst schreibt, zu schließen, hat er trotz seiner Besprechung mit Poincaré seine volle Unabhängigkeit gewahrt.

Scheinbar viel besser unterrichtet als Clemenceau selbst ist der Direktor des „Gil Blas“, Pierre Mortier, der in einem großen Leitartikel von einem historischen Ereignis spricht. Der Ernst der äußeren und inneren Lage habe Poincaré dazu gebracht, eine Annäherung an Clemenceau zu versuchen, obwohl dieser bei der Präsidentenwahl alles getan hatte, um den Erfolg Poincarés zu verhindern. Poincaré habe befürchtet, Clemenceau könne sich seinen beiden Mitarbeitern im „Homme Libre“, Boncour und Javal anschließen, die statt der drei Jahre 28 bis 30 Monate vorgeschlagen haben. Er wollte daher Clemenceau die schwerwiegenden Gründe mitteilen, die das Dreijahresgesetz nötig machen.

Nach dieser Mitteilung Mortiers hätte Poincaré deshalb Clemenceau an seine Reise erinnert, die er im letzten Sommer als Ministerpräsident und Minister des Auswärtigen nach Petersburg unternahm. Dort habe man ihm zu verstehen gegeben, daß große Ereignisse bevorstünden und daß namentlich früher oder später eine österreichische Frage aufzutauchen werde, die internationale Komplikationen heraufzuziehen werde. Damit habe man Zweifel verbunden über die Kriegsbereitschaft Frankreichs, das seit der Einführung des Dreijahresdienstes nicht mehr die gleichen günstigen Bedingungen zeige, wie zur Zeit, da der Zweibund geschlossen worden sei. In Petersburg selbst gebe es eine deutsch-freundliche Partei, die einen großen Einfluß habe. Frankreich würde aber in der Welt alle Bedeutung verlieren, wenn es nicht mehr Rußland zum Bundesgenossen hätte. Clemenceau zögerte nicht, dem Präsidenten zu antworten, daß er auf patriotischen Gebieten auf ihn rechnen könne.

Ganz anders erklärt der „Intransigeant“ die geheimnisvolle Zusammenkunft. Nach ihm sieht Poincaré den baldigen Sturz des Kabinetts Barthou voraus, weil Kriegsminister Etienne nicht der Mann sei, das Dreijahresgesetz in der Kammer durchzuführen, und daher habe er Clemenceau befragt, ob er geneigt sei, mit Brand zusammen ein radikales Kabinett zu bilden, das den Dreijahresdienst auf sein Programm setze. Eine dritte Auslegung geht dahin, daß Poincaré sich vor allem vor einem Ministerium Cail্লাu fürchte, das mit Hilfe der Sozialisten die Dienstzeit von 28 Monaten einführen würde. Er habe daher zum voraus wissen wollen, ob Clemenceau den Mut besitze, gegen die Sozialisten und gegen die Radikalsocialisten von der Farbe Cail্লাu ein Kabinett zu bilden. Clemenceau habe aber eine ausweichende Antwort gegeben.

Von allen diesen Indiscretionen bleibt schließlich nur der Eindruck übrig, daß Poincaré in der Tat die Lage des Kabinetts Barthou für gefährdet hält und deshalb das Bedürfnis empfand, sich mit seinem alten Gegner Clemenceau zu verständigen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Mai.

Eine Hitzperiode.

Die Luftdruckverteilung und Wetterlage haben sich in den letzten Tagen vollständig umgekehrt. Ein sehr kräftiges Hochdruckgebiet hat sich über dem zentralen Europa entwickelt und die verschiedenen Depressionen, die sich schon seit längerer Zeit bei uns in unbeständigem, kühlem und regnerischem Wetter geltend machten, verdrängt. Der Kern des barometrischen Maximums liegt heute mit 770 mm in Mitteldeutschland; flache Minima von 755 bis 760 mm befinden sich im Nordwesten Europas, wo das Wetter trüb und mäßig kühl ist. Hingegen bedingt die günstige Luftdruckverteilung (die Differenzen zwischen Maximum und Minimum betragen nur 15 mm) im gesamten Mitteleuropa schwache nordöstliche bis östliche Winde und anhaltend sonnenklares, sehr warmes Wetter. Die Temperaturen, die heute in Biarritz und anderen Orten Südwesteuropas (28 Grad 3 Uhr morgens) am höchsten liegen, werden in den nächsten Tagen weiter ansteigen. In Karlsruhe erreichte das Thermometer in den heutigen Nachmittagsstunden im Schatten etwa 26 bis 27 Grad; der Himmel ist völlig wolkenlos, die Luftbewegung leicht, die Luftfeuchtigkeit gering. — In den höheren Luftschichten ist gleichfalls starke Erwärmung eingetreten. Die Frostgrenze liegt erst bei 3000 Meter.

Ein Fritz Glahner-Denkmal. Der Vorstand des Badischen Gastwirtsverbandes hat an die Verbandsvereine ein Rundschreiben gerichtet, indem um Beiträge für die Errichtung eines Fritz Glahner-Grabdenkmals gebeten wird. Fritz Glahner war bekanntlich der Gründer, langjährige Präsident und Ehrenpräsident des Badischen Gastwirtsverbandes.

25jähriges Dienstjubiläum. Am Samstag waren es 25 Jahre, daß Fräulein Lenchen Schuhmann die Stelle einer Haushälterin bei Herrn Oberpfarrer Verberich hier verließ.

Schickal, das wir mit Lüge aufpuhen. Daß ich Sie liebte, war aber kein Zufall, keine Lüge, und daß Sie mich begehrt, — ich spreche beim Manne nie von Liebe — und Sie begehrt mich heiß, glühend — war auch kein Zufall, keine Lüge. Wie es soll nun ein Zufall, eine Lüge die Wahrheit plötzlich vernichten? „Nach Wahrheit, Barbara?“ „Nicht mehr Wahrheit, Julius?“

Er rang nach Luft, nach Rettung, nach den Worten „nicht mehr“. Er beschwor Köschens Antlitz herauf; jede glückliche Stunde seiner Ehe drängte sich herein in den schmalen, engen Raum, aber die rote Flamme an seiner Seite verbrannte alles zu Asche.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Pforzheim, 26. Mai. Das von der Stadt subventionierte hiesige Theater erfordert von Jahr zu Jahr steigende Zuschüsse. Trotz des städt. Zuschusses von 15 000 Mark soll mit Ende der Spielzeit ein Defizit von 17 000 Mark sich ergeben haben. Wie es heißt, hat nun die Stadtverwaltung die Absicht, künftig hin den Theaterbeitrag auf 25 000 Mark zu erhöhen. Die Frage der Errichtung eines städtischen Theaters ist schon oft erörtert worden, infolge der bedeutenden Kosten dürfte aber dieser Plan nicht so bald zur Ausführung kommen.

Baden-Baden, 26. Mai. Verkauft wurden in der Deutschen Kunstausstellung Baden-Baden in der Zeit wiederum folgende Werke: Max Liebermann: „Restaurant am Wasser“; Josef Uhl: „Kinderakt“; Billy Bügel: „Papagei“; Otto Gräber: „Landschaft“; D. A. Koch: „Die junge Nurg“; Emil Dellit: „Jerd. Hodler“; Ritter: „Im Zwielicht“; S. Strohmeier: „Koen“; S. Echehall: „Kindertopf“; H. Pforr: „Familienidylle“; S. Goebel: „Chioggia“; F. Febr: „Totenkopfwägen“. Die neue Ausstellung von Professor Hans von Wolzmann, welche am 15. Mai eröffnet wurde, umfaßt 31 Werke, hauptsächlich aus der neuesten Zeit, und dauert bis 15. Juni.

Was Fräulein Schuhmann während dieser Zeit durch Treue, Gehorsam und gutes Betragen ihrem Dienstherrn gewesen ist, hat sich vorgelesen bei einer kleinen Jubiläumfeier, die im Kreise von Geschwistern und sonstiger guten Freunde und Freundinnen veranstaltet wurde, bewiesen.

Der Fackelzug. Der heute abend 9 Uhr zu Ehren des Rektors Dr. v. Zwiabinek-Südenhorst von Studenten der hiesigen Technischen Hochschule veranstaltet wird, nimmt seinen Weg vom Durlacher Tor durch die Kaiserstraße, Karl-Friedrichstraße, Kriegstraße, Westendstraße zum Kaiserplatz und von da durch die Kaiser-Allee zur Herkstraße nach der Wohnung des Rektors. Nach den dort üblichen Ansprachen bewegt sich der Zug durch die Hilda-Promenade zurück durch die Kaiserstraße nach dem Marktplatz, wo die Fackeln zusammengeworfen werden und der Zug sich auflöst.

Besuch auswärtiger Vereine. Mittels Sonderzug trafen gestern vormittag 1/8 Uhr der Musikverein „Eintracht“ und der Gesangsverein „Viktoria“, sowie die Musikanten- und Heizervereinigung von Beckingen bezw. Heilbronn auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Unter Vorantritt der eigenen Musikkapelle, zog die muntere Schar nach dem Saale der Restauration Ziegler in der Baumeisterstraße, wo das Frühstück eingenommen wurde. Unter Führung hiesiger Kollegen fand im Laufe des Tages Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Residenz statt. Hochförmlich verließen die Gäste Abends 7.40 Uhr mit Sonderzug wieder unsere Stadt.

Der Kaufmännische Verein Frankfurt a. Main, Bezirksverein Karlsruhe unternahm kürzlich einen Tauschflug in die Fekshale nach Durlach, an dem ca. 600 Personen teilnahmen. Nach einer Begrüßungsrede des ersten Vorsitzenden Herrn Senz, worin er für die überaus zahlreiche Teilnahme dankte und die verdienstvollen Vertreter der übrigen Kaufmännischen Stenographen- und Bergnützlichkeitsvereine herzlich willkommen hieß, gedachte Redner der zunehmenden Einführung der vollständigen Sonntagsruhe für Karlsruhe. Hierauf ging die Langunterhaltung unter der bewährten Leitung des Tanzlehrers, Herrn Braunagel, vor, die bis zur späten Nachtstunden dauerte. Als nächste Veranstaltung ist im Laufe dieses Sommers mit den Bezirksvereinen Heidelberg und Mannheim des Kaufmännischen Verein Frankfurt a. M. eine Redarbootsfahrt geplant, die an einem Sonntag bei einer Schloßbeleuchtung vorgenommen werden soll, um den Teilnehmern abends auf der Rückfahrt aus dem Redarteile vom Schiffe aus, die herrliche Beleuchtung zu zeigen. Weiteres wird bei Zustankommen bekanntgegeben werden.

Stadtgarten-Konzert. Morgen Abend 8 Uhr findet ein Doppelkonzert der Kapelle des 1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20 unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Köhn und des Tegeres Quartetts Gebhardt (3 Damen und 2 Herren in Nationaltracht) statt. Die letzteren bringen Alpengeänge und Oberbayr. Nationaltänze zum Vortrag. (Näheres siehe Anzeige.)

Durch einen Sturz von der Treppe zog sich in einem Hause im Bororke Daxlanden ein Maurer letzten Freitag schwere Verletzungen zu. Er mußte gestern abend ins städtische Krankenhaus überführt werden.

Ein Kohling. Ein verheirateter Landwirt aus Beiertheim beehrte am Freitag einen 13 Jahre alten Knaben und warf ihn gegen einen Laternenpfahl, wodurch der Knabe eine schwere Verletzung an der Stirn erlitt.

Diebstahl. Zwei goldene Ringe und eine goldene Brustnadel kamen am Samstag einem Arzte in einem hiesigen Krankenhaus abhanden.

Verhaftet wurden ein lediger Schmied aus Kandel wegen Unterschlagung eines Fahrrades, ein 19 Jahre alter Tagelöhner von hier wegen Stillschleppersverbrechens, ein Hausburche aus Adelmannsfeiden wegen Betrugs und ein Ausläufer aus Odenheim wegen Diebstahlsversuchs.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 26. Mai. Begünstigt durch das schönste Wetter fand am Sonntag, Nachmittag auf dem Karlsruher Rheinhafen die Bootsauflahrt der Karlsruher Regatta-Vereinigung statt, zu welcher die beiden Rudervereine Sturmvoegel und Alemannia eine stattliche Anzahl Ruderboote entsandt hatte. Gegen 4 Uhr setzte sich beim Vorhafen die Flotte, gebildet von 3 Zweier-, 9 Vierer- und 2 Achterbooten mit zusammen 72 Ruderern, in Bewegung. Mit flottem Ruder Schlag ging es in Kiellinie durch den Stichkanal nach dem Mittelhafen, wo gedreht und wieder nach dem Rhein zurückgefahren wurde. Den zahlreich erschienenen Zuschauern und Mitgliedern bot sich ein schönes malerisches Bild von dem Treiben auf dem Wasser, das noch durch den Verkehr des neuen städtischen Motorbootes, welches vollaus zu tun hatte, um all die Ausflügler nach dem Abendegeplauder zu bringen, belebt wurde. Es war eine Lust zuzuschauen, wie die kräftigen, gesunden, braunen Rudergesellen ihre schmalen Fahrzeuge auf dem Wasser dahin gleiten ließen. Nachdem sich die Flottille im Vorhafen wieder eingefunden hatte, dankte Herr Kiefer im Namen der Regatta-Vereinigung den Ruderern für die zahlreiche Beteiligung, die er als gutes Omen für die am 29. Juni auf dem

Berlin, 25. Mai. Direktor Barnowsky, der künftige Leiter des Vestingtheaters, teilt mit: Der langjährige Kritiker der „Bos. Zeitung“, Dr. Arthur Elosser, ist von Viktor Barnowsky für das Vestingtheater gewonnen worden. Seine Tätigkeit beginnt mit dem neuen Spielzeit; sie wird sich über das Dramaturgische und Literarische hinaus auch auf die praktischen Fragen der Theaterleitung erstrecken.

Düsseldorf, 26. Mai. (Tel.) Heute vormittag ist die mit der großen Kunstausstellung verbundene Raumkunstausstellung durch eine Ansprache des Vorsitzenden, Professor Pohle, eröffnet worden. An dieser Sonderausstellung von Zimmerarrangements mit 17 Abteilungen sind hervorragende Maler, Bildhauer und Architekten unter der Mitwirkung erster Modelfirmen beteiligt.

D.K. Mailand, 26. Mai. (Privat.) Wie man uns schreibt, wird die nächste Saison in der „Scala“ am 1. Oktober beginnen und sieben Monate dauern. Die Spielzeit erhält durch die Gedensfeiern für Wagner und Verdi erhöhte Bedeutung. Die Verdi'schen Opern werden im Herbst aufgeführt; es kommen drei oder vier Werke des Meisters in Frage. Außer dem Requiem wird vor allem „Falstaff“ mit dem Bariton Scotti gegeben. Nach dem Verdi-Jubel, etwa Mitte November, wird Mascagnis neue Oper „Parisiana“ an die Reihe kommen, und zwar unter persönlicher Leitung Mascagnis. Geachtet ist die Aufführung des „Parisina“, die wahrscheinlich bereits am 1. Januar 1914 stattfindet.

Ein badisches Bauerndrama.

München, 25. Mai. Man schreibt uns: Hermann Essig, einer der zukunftsreichsten deutschen Dramatiker, der in der diesjährigen Saison des Münchner Künstlertheaters mit der Aufführung seines fünfaktigen Lustspiels „Die Weiber von Weinsberg“ vertreten sein wird, hat eben ein 5 aktiges badisches Bauerndrama „Der Feld von Wald“ vollendet. Hermann Essig, ein badischer Pastorsohn, greift mit seinem Schauspiel „Der Feld von Wald“ in eine fast unbekannte Zeit der Geschichte des Schwarzwaldes zurück. Die Salpeterer des Schwarzwaldes, die, auf alte Freiheiten poehend, den badischen Staat und seine Gesetze nicht anerkennen, sind prächtig geschildert. Ebenso die verschiedenen Epizyten der Falschmünzer. Alte Bräute und alter Aberglaube sind als wirksame Motive verwendet. Die Sprache ist kraftvoll, oft das bäurische ins Heroische stilisierend und voll Wucht und leidenschaftlicher Gabe. Jedenfalls ist die Literatur des badischen

Karlsruher Rheinhafen stattfindende Ruder-Regatta betrachte. Mit einem kräftigen Hupp Hupp Hurra auf den deutschen Ruderboot fand die schöne sportliche Veranstaltung ihren Abschluß, für deren Arrangierung die Regatta-Vereinigung Anerkennung verdient.

Mannheim, 26. Mai. Das 12. allgemeine Lawn-Tennis-Turnier fand gestern sein Ende. Die Bitterung war außerordentlich günstig für die Wettkämpfe, die folgende Resultate zeitigten: Auspielung des Doppelpreises, die zwischen den drei Gewinnern Latour, D. Frohheim und Klopfer erfolgen mußte. Endgültiger Sieger Latour. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft der Pfalz: In der Schlussrunde schlägt Kleinbroth Müller 6-3, 6-4, 3-6. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Mannheim: In der Schlussrunde wird Kleinbroth von v. Biffing o. Sp. geschlagen. Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Süddeutschland: Fr. Dambarger schlägt in der Schlussrunde Fr. Salm 6-3, 3-6, 8-6. Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Mannheim: In der Schlussrunde gewinnt Fr. Dambarger gegen Fr. J. Weibermann 6-3, 2-6, 6-2. Herren-Doppelpiel ohne Vorgabe: Schlussrunde Kleinbroth-Biffing schlägt Oppenheimer-Klopfer 6-0, 6-0, 3-6. Herren- und Damen-Doppelpiel ohne Vorgabe: Fr. Dambarger-Milita schlägt Partus-Schüler.

Mannheim, 26. Mai. Als letztes Hohen-Wettpiel der Saison veranstaltete der Oberheimische Hohen-Verband einen Wettkampf zwischen einer badischen und einer bayerischen Mannschaft. Während die badische Mannschaft aus Spielern von ganz Baden zusammengesetzt war, rekrutierte sich die bayerische Mannschaft ausschließlich aus Mitgliedern Münchener Klubs. Letztere Mannschaft war dadurch naturlich überlegen. Zuerst war der Kampf einige Zeit unentschieden, nach 10 Minuten machte Bayern das erste Tor, nach weiteren 10 Minuten das zweite, dem bald das dritte folgte. Kurz vor Halbzeit gelang es Baden, sich wenigstens ein Tor zu sichern. In der zweiten Hälfte gelang es Bayern, noch drei Tore einzubringen, während Baden in dieser Zeit erfolglos blieb. Das Endresultat war: Bayern gegen Baden 6:1.

Vom Fußballsport.

Fr. Karlsruhe, 26. Mai. In dem Privatpiel zwischen „F. C. Young-Jellows-Jülich“ und „Karlsruher Fußball-Verein“, das gestern in Jülich stattfand, blieben die Schmeiser mit 3 gegen 2 Tore Sieger. Bei den Karlsruhern wirkten nur 3 Spieler aus der Ligamannschaft mit. Die „Alten Herren“ des „F. C.“ gewannen in Birmansfeld gegen diejenigen des „F. C. Pirmasens“ mit 6:1 Toren. „F. C. P. III.“ gegen „Konordia-Karlsruhe I.“ mit 2:2. „F. C. P. IV.“ gegen „Konordia II.“ mit 1:1. Das Länderwettpiel „Dänemark-Schweden“ gewonnen die Dänen in Kopenhagen mit 8:0 Toren. Halbzeit 4:0. „Deutscher Fußballklub Prag“ siegte in München gegen „F. A. Bayern“ mit 1:0 Toren. — Im Pokalpiel der A-Klasse blieb „F. C. Germania-Durlach“ mit 3:2 Toren siegreich gegen „Verein für Bewegungsspiele-Karlsruhe“.

Berlin, 26. Mai. Der weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Berliner internationale Fußballspieler Otto Dumde ist am Samstag in Berlin nach längerem Krankenlager im 26. Lebensjahre gestorben. Dumde spielte mehrere Jahre erfolgreich in der ersten Mannschaft des Berliner Fußballklubs „Viktoria“ und war vornehmlich einer der besten Spieler des Berliner „F. C. „Britannia“.

Aus den Nachbarländern.

Herrnab, 26. Mai. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten gestern das Ehepaar Elbert in Herrnab.

Straburg (Elsas), 26. Mai. Der Kaiserliche Statthalter Graf von Welzel ist gestern vormittag kurz vor 11 Uhr aus Berlin wieder hierher zurückgekehrt. — Prinz Joachim von Preußen wird dagegen von der Teilnahme an den Berliner Hochzeitsfeierlichkeiten erst morgen vormittag wieder hier eintreffen. — In dem Befinden der Frau Gräfin von Welzel ist — wie wir hören — eine bedeutende Besserung eingetreten. Die Frau Gräfin, die an einem schmerzhaften Augenleiden im Rückfall erkrankt war, darf zur Zeit tagsüber auf einige Stunden das Bett verlassen.

Meß, 26. Mai. In dem „Souvenir-Prozess“, der bekanntlich zur Freisprechung des Vereinspräsidenten Jean geführt hatte, hat — wie die „Lothringer Zeitung“ meldet, die Staatsanwaltschaft Berufung gegen das Urteil des Schöffengerichtes eingelegt.

Vermischtes.

Berlin, 26. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 75 000 M auf die Nummer 71452, je 40 000 M auf die Nr. 167785 und 202952, 15 000 M auf die Nr. 60752, 10 000 M auf die Nr. 76599, je 5000 M auf die Nr. 152896 und 166599.

Dortmund, 26. Mai. (Tel.) Hier wurde der Oberpost-Assistent Kneifel, der Gefängnisaufseher Frank und die Kaufleute Hensel und Ekan wegen umfangreicher Schieberien in Kennnetzen verhaftet. Sie hatten einen Buchmacher in Luzern in folgender Weise geschädigt: Nach telegraphischem Empfang der Kennresultate gaben sie Wetten auf siegreiche Pferde auf. Der verhaftete Oberpostassistent Schwarzwalbes um ein Drama von ungewöhnlicher Bedeutung berichtet.

Der Zauberer im Polareis.

Durch die traurigen Nachrichten, die über das Schickal der Expedition Schröder-Strang kommen, erhalten die Mitteilungen besonders Interesse, die jenseits über die Art und Weise veröffentlicht werden, in der Dr. Rawson, der Führer der australischen Polarexpedition, sein Unternehmen ins Werk gesetzt hat. Auch er hat in den antarktischen Regionen große Gefahren zu bestehen gehabt, und zwei malere Gefährten, Leutnant Minnis und Dr. Metz, durch einen Schneesturm verloren, und muß noch bis zum Dezember in seiner Einsamkeit ausharren. Seine Expedition gilt nicht der Erforschung des Poles, sondern nur geographischen Studien. Und nun sieht er dort einsam im Polareis, nur von wenigen Männern und seinen Hunden umgeben, und — sieht doch in dauernder Verbindung mit den Menschen! Das kommt daher, daß er eine Station für drahtlose Telegraphie errichtet hat.

Diese Ruhbormachung der modernsten aller Wissenschaften verleiht seinem Leben einen Schimmer zauberhafter Romantik. Wie einer der Zauberer der Mächten und Sagen, der in seinem Eispalast sitzt und doch alles über die Menschen erfährt, haust er in der unwirtlichen Eisregion an seinem Apparat. Da hört er die Kriegsschiffe einander Signale geben, liest die Zeit ab und hört die Gespräche der großen Passagierdampfer. Er spricht mit Melbourne, Sydney und Wellington, erfährt von ihnen die neuesten Nachrichten, läßt sich über das Wetter berichten und gibt Kunde von der Witterung der den Eisregion, ja teilt die Ergebnisse seiner Forschungen mit. Und auch das Gemüt erhält Nahrung! Er erzählt drahtlos von den Schicksalen seiner treuen Hunde!

Man kann diese Berichte nicht ohne große Bewunderung und starke innere Anteilnahme lesen, und die Phantasie zaubert ein Bild heraus von unerhörter Romantik, daß dort fern im Polareis ein einsamer Mann lebt, der sein Leben der Wissenschaft geweiht hat, und nun dank der staunenswerten Fortschritte der Wissenschaft ein Dazwischen führt, das dem eines alten Märchenzaubers durchaus nichts nach gibt.

Wette den Wettbriefen einen Poststempel auf mit einer Zeitangabe...

Bohum, 26. Mai. (Tel.) Ein Lager schuppen der chemischen Fabrik auf der Zeche „Dohrzingen“...

Id. Jhehoe (Schleswig), 26. Mai. (Tel.) Heute nacht 11 Uhr fuhr ein mit fünf Personen besetztes Auto an einem Eisenbahnübergang...

DT. Mailand, 26. Mai. (Tel.) Ein Zylinder hat die Stadt Livorno schwer heimgesucht. Zahlreiche Fischerboote sind gestrandet...

Longbeach (Kalifornien), 24. Mai. (Tel.) Auf dem Municipal Pier, wo die englischen Einwohner unserer Stadt den Empire Day feierten...

Brand auf der Genter Weltausstellung.

hd Genf, 26. Mai. (Tel.) Gestern nachmittag gegen 4 Uhr ist in der Abteilung der Genter Weltausstellung, die die Restaurants und Verkaufsbuden vereinigt...

Der angerichtete Schaden ist groß, da das abgebrannte Restaurant „Zillertal“ große Vorräte hatte...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Mühlhausen i. Ch., 26. Mai. Gestern nachmittag unternahmen zwei Herren aus Freiburg i. B. mit einer Dame aus Mühlhausen eine Aderfahrt auf dem Rhein...

hd Tokio, 26. Mai. Das Befinden des Kaisers von Japan bessert sich mehr und mehr. Das Fieber hat nachgelassen...

Nachträgliches zur Hochzeit im Kaiserhause.

Berlin, 26. Mai. Königin Mary von England feiert heute ihren 46. Geburtstag; der Kaiser und die Kaiserin erschienen gegen 9 1/2 Uhr in den Gemächern der englischen Herrschaften zur Beglückwünschung...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

hd Berlin, 26. Mai. Der Herzog von Cumberland, der für die Unterbringung und sorgsamste Pflege des bekanntlich durch sein Automobil verunglückten Knaben Arthur Kühnstedt in der Charite Sorge getragen hat...

Ernst August Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, hat der Oberbürgermeister namens des Stadtrats und der Bürgerschaft an den Großherzog telegraphisch die Bitte gerichtet, dem neuermählten Paare die Glück- und Segenswünsche der badischen Residenzstadt zu übermitteln...

Das Programm des Reichstags.

Berlin, 26. Mai. (Privat.) Der Reichstag wird morgen in der ersten Sitzung nur Petitionen beraten. Die sozialdemokratische Interpellation über die reichsständischen Ausnahmegeetze wird voraussichtlich Mittwoch zur Tagesordnung stehen.

Freitag und Samstag sind für keine Vorlagen vorgesehen: betr. Staatsangehörigkeit, Literaturvertrag mit Rußland etc.

Nächsten Montag findet die zweite Lesung der Mehrvorlage statt.

Berlin, 26. Mai. (Privat.) Dem Reichstag ging heute der vor einiger Zeit angekündigte Gesetzentwurf betr. die Verschärfung des Spionagegesetzes zu.

Berlin, 26. Mai. Der Abgeordnete Erzberger bezeichnet die Nachricht, er und der Abgeordnete Baskermann hätten dem Reichstanzler die Vermögenssteuer angeboten, als eine freie Erfindung.

Um die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Paris, 26. Mai. Blättermeldungen zufolge beträgt die Zahl der Meuterer des 122. Infanterieregiments, die in Kades eingesperrt wurden, 94.

In Charleville wurden sechs Artilleristen, bei denen antimilitaristische Nieder vorgefunden wurden, in Arrest abgeführt.

In Brive (Departement Corrèze) versammelten sich über zwölftausend Soldaten des 126. Infanterieregiments im Kasernehof und demonstrierten lärmend gegen die Zurückhaltung der dritten Jahresklasse.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 26. Mai. (Zeff. Ztg.) Ein Artikel des Feldmarschalls v. d. Goltz, der die Verlegung der türkischen Hauptstadt ins Innere Kleinasiens empfiehlt, hat bei den hiesigen Mohammedanern direkten Unwillen erregt. Die daraus entstehende Preßfehde verbreitet ein offizielles Kommuniqué, das besagt, daß eine Verlegung der Hauptstadt des Khalifates aller Muselmanen nicht geduldet werden könne.

Mißbilligungen zwischen den Verbündeten.

Sofia, 26. Mai. Der serbische Gesandte Spalatoski gab gestern die amtliche Erklärung ab, daß Serbien eine Revision des serbisch-bulgarischen Vertrages wünsche; wie von kompetenter Stelle verlautet, wird die bulgarische Regierung darauf antworten, daß Bulgarien auf Einhaltung des Vertrages bestohe und eine Revision des Vertrages ablehne.

Rom, 26. Mai. (Zeff. Ztg.) Den Frieden hält man hier nicht für gefährdet. Serbien zieht Truppen an der bulgarischen Grenze zusammen. Die Griechen besetzten Saloniki und dirigieren ein Geschwader nach der Küste. Der Abschluß eines serbisch-griechischen Geheimvertrages gegen Bulgarien gilt auch hier für sicher.

Saloniki, 26. Mai. Nach hierher gelangten Meldungen sollen die Bulgaren die griechische Stellung bei Sohos angegriffen und die Griechen zurückgedrängt haben. Die Verluste der Griechen sollen gering sein.

Belgrad, 26. Mai. Wie verlautet, hat Ministerpräsident Pasić in der gestrigen Konferenz der Parteiführer ein Exposé über die allgemeine auswärtige Lage gegeben. Er ist davon mitgeteilt haben, daß die Regierung den Parteiführern ein schriftliches Exposé über die serbisch-bulgarischen Streitfragen heute zur Information für die Parteien zustellen werde.

„Das hat Scotts Emulsion fertig gebracht“.

Mein Schindchen Erich erhielt Scotts Emulsion von seinem 14. Monate an. Er war damals für sein Alter recht weit zurück, an ein Essen oder an Geschwäche war nicht zu denken. Es war nun erstaunlich, wie während und durch den Gebrauch von Scotts Emulsion sich die Kräfte des Kindes hoben und seine Entwicklung in jeder Beziehung voranging. Ein praktischer Appetit hatte die Längere und andauernde Gewichtszunahme zur Folge. Die Fäulnisse lösten sich verhältnismäßig schnell durch, ohne dem Kinde zu schaden zu machen, und wie groß war meine Freude, als ich an Erich den Drang, sich aufzurichten, sah auf die Füße zu stellen, bemerkte. Heute, nach kaum viermonatigem Gebrauche von Scotts Emulsion ist der kleine Mann schon ganz gut imstande, allein durchs Zimmer zu laufen. Die Leute, welche das Kind früher gesehen haben, können sich diesen schönen Umschwung gar nicht erklären. Allen diesen sage ich: „Das hat Scotts Emulsion fertig gebracht“.

Düsseldorf, Blumenthalstr. 9, I. (ges. Frau Wilh. Hoesbach, 8. Januar 1912.)

Man verlange bestimmt, Scotts Emulsion und lasse sich durch die billigeren Preise der zahlreichen Nachahmungen nicht täuschen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie ohne nach Gemisch oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unzerstörbarer Schutzmarke (Fischer mit dem Fische). Scott & Boman, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

WILLY WOLF ERNA WOLF geb. Hess VERMAHLTE Karlsruhe i. B.

Russen, Schwaben, vertilgt!! Zirpillin.

Zu haben in allen Drogerien. Lassen Sie sich nichts anderes aufdrucken.

Telegraphische Kursberichte vom 26. Mai.

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates for Frankfurt a. M., Berlin, London, and other locations. Includes entries like 'Frankfurt a. M. (Anfangskurse)', 'Berlin (Anfangskurse)', 'London', 'Paris', etc.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt v. Generaloberst. Fr. Stern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angkommen am Samstag: „Main“ in Baltimore, „Frankfurt“ in Baltimore, „Erlangen“ in Bremerhaven; am Sonntag: „Bilow“ in Colombo, „Prinzregent Luitpold“ in Alexandrien, „Koon“ in Genua, „Sierra Salvada“ in Antwerpen; am Montag: „George Washington“ in Bremerhaven.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 26. Mai 1913.

Mitteleuropa bildet auch heute noch ein Gebiet hohen Druckes mit einem Kern über dem Elbegebiet. In seinem Bereich herrscht meist heiteres, trockenes und warmes Wetter. Flache Depressionsen befinden sich über Nordeuropa. Die Herrschaft des hohen Druckes wird zunächst noch anhalten; es ist deshalb meist heiteres, trockenes und sehr warmes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Mai, Barometer um, Therm. in C., Feuchtig. in Proz., Wind, Himmel. Data for 25. Nachts 9 1/2 U., 26. Morg. 7 1/2 U., 26. Mitt. 2 1/2 U.

Höchste Temperatur am 25. Mai: 22,6 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,9 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Mai früh:

Lugano wolkenlos 15 Grad, Biarritz wolkenlos 23 Grad, Peking wolkenlos 17 Grad, Nizza wolkenlos 20 Grad, Triest wolkenlos 20 Grad, Florenz wolkenlos 18 Grad, Rom wolkenlos 18 Grad, Brindisi wolkenlos 16 Grad.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es Gott gefallen hat, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante Frau Karoline Herzig Wwe. Privatiere heute früh nach längerem schwerem Leiden in die ewige Heimat abzurufen. 8744 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Fritz Müller, Musikalienhändler. Karlsruhe, den 26. Mai 1913. Die Beerdigung findet am Mittwoch mittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Hirschstrasse 72, 2. Stock.

Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen A bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen u. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Hilfsaufseher Ernst Ludwig beim Landesgefängnis Freiburg und dem Hilfsaufseher Johann Geier beim Amtsgefängnis Schloß Mannheim, beide unter Ernennung zu nichtetatmäßigen Aufsehern.

Beurlaubt: Kanzleihilfe Christian Frey beim Notariat Zahrt zwecks Uebertritts in den Gemeindedienst.

Entlassen: Justizaktuar Wilhelm Fetscher, zuletzt beim Amtsgericht Konstanz auf Ansuchen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Großh. Landesgewerbeamt. Zugewiesen wurde: Bautechniker Karl Schröder in Baden-Baden als Hilfslehrer der Gewerbeschule in Karlsruhe.

Großh. Verwaltungshof. Die Beamteneigenschaft verliehen: der Wärterin Marie Mehne bei der Heil- und Pflegeanstalt Jfenau, der Wärterin Frida Herr bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Etatmäßig angestellt: der Wärter Anton Schuber bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; der Wärter Leo Rangenbacher bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Entlassen auf Ansuchen: die Wärterin Marie Dehrlisch bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; die Wärterin Sophie Fuchs bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Zurückgesetzt wegen leidender Gesundheit: der Aufseher Albert Lieb bei der Großh. Erziehungsanstalt Flehingen.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

Kanzleidener Wilhelm Gäh beim Finanzministerium zum Kanzleiaspiranten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen; Grenzauflseher (Postenführer) Othmar Bang in Grenzaußhorn zum Kanzleidiener beim Finanzministerium.

Zoll- und Steuerdirektion. Genannt: der Oberzollaufseher Johann Walter in Offenburg zum Zoll-assistenten.

Etatmäßig angestellt: der Grenzaufseher Oswald Hertenstein in Lörrach.

Verleht: die Finanzassistenten: Alfred Häußner in Schaffhausen nach Stühlingen, Wilhelm Sauer in Heidelberg nach Schaffhausen; der Steuer-aufseher Adolf Bauer in Heidelberg nach Leutershausen und mit der Befreiung der Steuerernehmerlei beurlaubt; der Unterrechner Paul Böhrler in Haslach nach Konstanz unter Ernennung zum Kanzlei-gehilfen.

Zurückgesetzt: der Steueraufseher Daniel Maier in Emmendingen unter An-erkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 26. Mai. Der mit Zustimmung der Ortsversamm- lungen von den Orten Klustern, Efrizweiler und Lipbach ((Gemeinde Klustern) getrockneten Vereinbarung, wonach mit Wirkung vom 1. Januar 1914 an die Gemarkungsgrenzen der erwähnten Einzelorte aufgehoben werden und die mehreren Orte unter Vereinigung ihres Sondervermögens eine zusammengesetzte Gemeinde im Sinne des § 168 der Gemeindeordnung (mit gemeinschaftlicher Gemarkung und ohne besonderes Vermögen) bilden sollen, ist gemäß § 179 Abs. 3 der Gemeindeordnung die staatliche Genehmigung erteilt worden.

Karlsruhe, 26. Mai. Dem Pferdeklubverein Engen wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Auspielung von Fohlen und landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen, bei der 100 Sachgewinne im Gesamtwert von 6500 Mark ausgeteilt und 12000 Lose, das Stück zu 1 Mark, ausgegeben werden, erteilt.

Hagsfeld (b. Karlsruhe), 26. Mai. In hiesiger Gemein- de befinden sich 30 handwerksmäßige Betriebe, deren Besit- zer bis jetzt nur wenig von den Handwerkerbestrebungen er- fahren und die jährlich 32 Mark an Beitrag zu den Kosten der Handwerkerkammer Karlsruhe entrichten mußten. Verflochten Sonntag fand nun in der „Krone“ hier eine gutbesuchte Hand- werkerversammlung statt, an der auch Handwerker aus Bant- lenloch, Spöd und Rintheim teilnahmen. Nach einem ein- gehenden und lehrreichen Vortrag durch Gewerbelehrer Huber- Karlsruhe über Nutzen und Notwendigkeit des Zusammen- schlusses der Handwerksmeister, Gewerbe- und Handwerker- verein ins Leben gerufen, der sich dem Landesverband anschlie- ßen wird.

W. F. Eggenstein (A. Karlsruhe), 26. Mai. Der Gesang- verein „Viedertranz“ errang sich gestern unter starker Konkur- renz unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Mangold, bei dem Gesangswettbewerb in Kirrlach den 1. Preis in der Oberlandklasse, bestehend aus 60 Mark in bar, einem silbernen großen Pokal, goldener Medaille und Diplom. Der Verein wurde gestern abend bei der Ankunft in Eggenstein von der hiesigen Einwohnerschaft lebhaft begrüßt und beglück- wünscht und mit der Musik in das Vereinslokal geleitet. Hier wurden dann noch einige gemütliche Stunden unter Gesang und Musik verlebt.

Durlach, 26. Mai. Gestern wurden in den Rebgebänden am Turmberg bei Durlach die ersten Spuren der beiden gefäh- rlichen Reblkrankheiten beobachtet. Bei der derzeit herrschen- den Witterung ist anzunehmen, daß sich diese auch in den ande- ren Rebgebänden zeigen werden. Es wird deshalb den Reb- bauern angeraten, möglichst sofort mit dem ersten Spritzen und Schwefeln zu beginnen. Die Gelschne (Same), sowie die Blattunterseiten, wie aber auch die Blattoberflächen, sind gründlich mit Kupferkalkbrühe zu benehen bezw. mit Schwefel- apparate muß daher in den Rebstöcken von zwei Seiten mit Ueberlegung herumgeföhren werden, auch sind diese stets äußerlich noch besonders zu überbrausen.

Durlach, 26. Mai. Die Mitteilung des Durlacher Wochenblattes, daß die badische Eisenbahnverwaltung auf den Strecken Karlsruhe-Gröhlingen und Karlsruhe-Buchthal einen Vorortverkehr mit 15 Minutenfolge beabsichtigt, ist unrichtig.

1. Pforzheim, 26. Mai. Eine merkwürdige Geschichte be- schäftigt seit vorgestern unsere Kriminalpolizei. Nach einer Anzeige des 15jährigen Mechanikerlehrlings Wilhelm Rienzler aus Gröhlingen ist dieser, als er Freitag abend auf dem Heimweg von seinem Geschäft, der Maschinenfabrik Traub in Dillstein, begriffen war, um 6 1/4 Uhr auf der Bröhlinger Höhe von zwei etwa 20jährigen Burschen, die er nicht kannte, ohne weiteres überfallen, zu Boden gerissen und ihm, während der eine ihm die Nase zuhielt, aus einer Sodawasserflasche Lysol in den Mund geschüttet worden. Er habe sich gewehrt und da- bei sei ein Teil des Lysols auf den Hals und auf seine Kleb- dung getropft. Was die beiden Burschen sonst mit ihm vor- gehabt hätten, könne er nicht sagen. Genommen sei ihm nichts worden. Die Kriminalpolizei jagdet nach den Tätern, hat aber trotz der Hilfe eines Polizeihundes nichts ermitteln können.

2. Pforzheim, 26. Mai. Heute früh wurde die ledige 22 Jahre alte Dienstmagd Anna Ott von Keidenau auf dem Kuf- lenweg in der Nähe vom Luftsonnenbad tot aufgefunden. Sie hatte einen Schuß im Ohr. Ferner wurde der ledige 26 Jahre alte Kammacher Friedrich Nagel von Stein in einem Korn- ader am vorderen Wolsberg aufgegriffen und da er als Täter in Betracht kommt, festgenommen. Er selbst hatte eine Ver- leihung an der rechten Schläfe und war im Besitze von zwei Revolvern. Nagel wurde ins Krankenhaus überführt. Ueber die näheren Umstände kann noch nichts bestimmtes mitgeteilt werden. Wie der „Pforzh. Anz.“ dazu berichtet, handelt es sich um eine Liebestragödie. Nagel glaubte sich von dem Mädchen hintergangen. Er wurde als sehr aufgeregter, hochfahrender Mensch geschildert, der sich seit längerer Zeit mit Selbstmord- gedanken trug. Nachdem Nagel gestern vormittag von einem Besuch bei Verwandten in Stein zurückgekehrt war, äußerte er wiederum zu seinen Wirtsleuten, daß ihm das Leben verleidet sei. Nachmittags ging er von zu Hause fort. Als sich Nagel heute früh nicht zur gewohnten Zeit in seinem Zimmer bemerk- bar machte, sah man nach und fand das Zimmer in demselben Zustande, in dem er es gestern abend gegen 9 Uhr verlassen hatte. Auf dem Tische lagen zwei Briefe, einer an das Amts- gericht gerichtet, der andere an seinen Logisgeber. In dem letzteren Briefe hieß es, wenn er, Nagel, heute früh nicht da sei, so sei er aus dem Leben geschieden. Des weiteren enthält der Brief einige Mitteilungen über die Regelung seiner Ver- bindlichkeiten. Um die gleiche Zeit vermißte man auch die Ott im Hause ihrer Dienstherrin. Später fand man beide, wie bereits erwähnt, auf dem Wolsberg, die Ott tot, den Nagel verwundet. Die Verleihungen Nagels sind nicht lebens- gefährlich.

3. Göbriichen (A. Pforzheim), 26. Mai. Ein schweres Unglück, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel, hat die Familie des Goldarbeiters Christian Fischer hier getroffen. Der 16 1/2 Jahre alte Sohn Fischers, begab sich gestern nachmit- tag mit zwei seiner Kameraden nach dem ungefähr eine Stunde von hier entfernten Aaküßensee bei Oelbronn, um dort zu baden, wobei er ertrank. Obwohl der Unfall schon um 3 Uhr gemeldet wurde, es 1/9 Uhr, bis man die Leiche fand. Nachdem die Leiche schon im Jagen Schwannenhäuschen untergebracht war, hielt der Hund, den Fischer zum See mitgenommen hatte, noch immer bei den am Ufer des Sees niedergelegten Kleidern des Ertrunkenen treue Wacht.

1. Mannheim, 26. Mai. Der Arbeiterturnbund hielt gestern hier seinen 11. Bundesturntag in den „Kaiserjalen“ ab. Delegierte aus ganz Deutschland waren anwesend. Nach dem Geschäftsbericht zählte der Bund am 1. Januar 1913 2222 Vereine mit über 183 000 Mitgliedern. Der Bund kann jetzt auf ein 20jähriges Bestehen zurück- blicken und wurde am 20. Mai 1893 mit 4000 Mitgliedern gegründet. Außer Vorträgen über Turnen und Sport hielt Reichstagsabgeordneter Feine, der Reichsbevollmächtigte des Bundes, ein Referat über „Die Rechts- lage im Bunde und das Reichsvereinsgesetz“.

1. Mannheim, 26. Mai. Unter dem Verdacht des Meineids wurde der Fuhrmann Adam Bollmann aus Käferthal verhaftet. Er hat geschworen, in einer Wirtshaus in Käferthal Brannt- wein bekommen zu haben, obwohl diese Wirtshaus keinen Branntweinausschank hat. Der Wirt stellt die Hergabe von Branntwein in Abrede. — Der Zivilingenieur und Wirt Jakob Theiß vergiftete sich heute nacht in der Küche seiner Wohnung durch Leuchtgas. Das Motiv ist in Eifersucht zu suchen.

2. Feudenheim (A. Mannheim), 26. Mai. Der evange- lische Kirchengesangverein Badens, der alle 2 Jahre ein Lan- desfest abhält, wird am 1. Juni in Feudenheim ein Gesangs- fest veranstalten, zu welchem ungefähr 1000 Sänger und Sängerinnen erwartet werden. Generalmusikdirektor Wolfrum in Hei- delberg leitet die Chöre. Im Mittelpunkt des Festes steht eine nachmittags 3 Uhr beginnende gottesdienstliche Aufführung.

3. Schwesingen, 26. Mai. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Ausschellen abzuschaffen.

1. Brühl (A. Schwesingen), 26. Mai. Der 9. Badische Feuerweh- reis hielt gestern hier seinen 26. Kreisstag ab. Insgesamt waren 53 Vereine mit ca. 800 Feuerwehrleuten erschienen. Der Kreisfeuer- wehrtag wurde am Samstag durch ein Begrüßungsbankett, bei dem eine Anzahl Feuerwehrleute für 12jährige Dienstzeit ausgezeichnet wurden, eröffnet. Am Sonntag vormittag begannen dann im Rat- haus die Beratungen. Bürgermeister Schäfer begrüßte namens der Gemeinde die Erschienenen. Eine Reihe interner Fragen waren Gegenstand der Beratung. Die nächste Delegiertenversammlung wird in Heddesheim abgehalten werden, wo dann auch der Ort des 1915 ab- zuhaltenden Kreisfeuerwehrtages bestimmt werden soll. Nach der Sitzung fand eine sehr gelungene Probe der Feuerwehr Brühl statt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen zog ein großer Festzug durch den festlich geschmückten Ort zum Festplatz, wo sich ein lebhaftes Treiben entwickelte. An Großherzog Friedrich II. wurde ein Gruß- telegramm abgefaßt, auf das sofort aus Berlin ein Danktelegramm eintraf.

2. Heidelberg, 26. Mai. Der Verkehr auf dem hiesigen Bahnhofe war lt. „Heidelb. Ztg.“ am gestrigen Sonntage ein ganz außerordentlicher. So wurden an der Sperre über 30 000 Fahrkarten abgenommen. Nach Schluß der Schloßbeleuchtung verließen mindestens 15—20 000 Personen Heidelberg. Außer den Kurzgütern, die alle bis auf den letzten Platz besetzt waren, wurden folgende Ertragszüge eingelegt: Vier nach Mannheim, zwei nach Karlsruhe und einer nach Frankfurt. Trotz des ganz enormen Verkehrs wickelte sich dieser ohne Unfall ab. — Die Heidelberger Straßenbahn beförderte am gestrigen Tage 21 831 Personen (254250 Mk.), auf der Bergbahn wurden befördert 5393 Personen (180230 Mk.), auf der Strecke Heidelberg- Wiesloch 8091 Personen (116865 Mk.). — Die Wagen zur Schloßbeleuchtung auf der Ziegelhäuser Landstraße bildeten eine solch lange Reihe, wie seit Jahren nicht mehr. Es wurden insgesamt 110 Wagen gezählt, darunter die Hälfte Automobile.

3. Heidelberg, 26. Mai. Mit dem heutigen Tag sind lt. „Heid. Ztbl.“ die Heidelberger Banarbeiter in den Ausstand

getreten. Sie begründen ihre Stellung damit, daß ihnen von den Heidelberger Unternehmern die vor einigen Wochen durch das Schiedsgericht festgesetzte Lohnerhöhung von 3 Pfg. pro Stunde nicht bezahlt wird, obwohl die Unternehmer in den anderen Städten die Lohnerhöhung bereits zahlten. Die Unter- nehmer behaupten, der Vertrag sei noch nicht endgültig unter- zeichnet. Es handelt sich also bei dem jetzigen Ausstand um keine neue Lohnbewegung.

K. Altenbach (A. Heidelberg), 26. Mai. Der hiesige Ge- sangverein „Viedertranz“ beging gestern bei herrlichem Wetter seine 50jährige Jubelfeier, verbunden mit Wettgesang. Im letzterem beteiligten sich sieben Landvereine und ein Stadtver- ein. Preisrichter waren die Herren Otto Auhentrich, Großh. Seminarlehrer in Heidelberg, und Fritz Peug, Musik- lehrer in Mannheim. Beim Festbankett am Samstag abend fand die Auszeichnung für 25jährige Angehörigkeit zum Ver- ein statt. Es wurden ausgezeichnet die Herren Nikolaus Jakob, Sandler, und Johannes Beckenbach, Steinhauer.

X. Tauberbischofsheim, 26. Mai. Der politische Redakteur des „Tauber- und Frankensboten“, J. Kiefer, hatte sich vor dem Schöffengericht Frankfurt wegen Beleidigung der Tänzerin Carmen-Toussaint zu verantworten. Der Angeklagte hatte gegen das Auftreten der Artistin als Nackttänzerin scharf Stiel- lung genommen. Das Gericht kam zur Freisprechung und gab der Anschauung Ausdruck, daß durch den fraglichen Artikel des „Tauber-Boten“ nicht die Privatklägerin persönlich angegrif- fen, sondern daß nur der Nackttanz als solcher und das Propa- gieren desselben in der Presse, als gegen die guten Sitten ver- stoßend gebrandmarkt werden sollte; außerdem billigte das Gericht dem Angeklagten zu, daß er in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe.

ck. Baden-Baden, 26. Mai. Die beiden Privatierinnen Wolsalo verübten heute vormittag in ihrer Wohnung in der Langestraße Selbstmord durch Vergiften. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt. — Der Postartendirektor Paul Leon, der im Schalterraum des hiesigen Bahnhofs einen Zeitungs- und Postkartendeckungsstand hat, machte heute in der Frühe einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Messer schwer verlehete. Er wurde ins Krankenhaus verbracht. Ob er am Leben erhalten werden kann, ist fraglich.

b. Emmendingen, 26. Mai. Am Sonntag, den 6. Juli, ver- anstaltet die „Fortschrittliche Volkspartei“ ein großes Volksfest auf der Hochburg bei Emmendingen. Es sollen mehrere her- vorragende und auch für den unterhaltenden Teil abwech- slungsreiche Genüsse geboten werden.

nn. Weizen (A. Bonndorf), 26. Mai. In der Freitag Nacht wurde hier bei Postkassner Fischer und in Stühlingen bei Landwirt Hägele eingebrochen. Durch Genarm Jilo wurde der Dieb auf dem Calvarienberg verhaftet.

a. St. Blasien, 26. Mai. Die Sammlung für die Jus- titämspende für die evang. Mission ergab in St. Blasien 1086 Mark. Dieselbe für die kath. Mission ergab beim hie- sigen Komitee 881 Mark, im ganzen Bezirk 1600 Mark, wovon auf Todmoos allein 200 Mark entfallen.

a. Vom Wiesental, 26. Mai. In der Gemeinde Akenbach sind die Mäsern ausgebrochen. Ein großer Teil der Volks- schüler muß dem Unterricht fern bleiben.

Δ. Berrach, 26. Mai. Der Bierkrieg, der nun hier seit vie- len Wochen wegen Erhöhung des Bierpreises geführt wird, und zum Boykott einer großen Anzahl von Wirtschaften führte, scheint noch immer nicht zu Ende zu gehen. Die neuerdings zwangs Beilegung des Boykotts geführten Verhandlungen sind abgebrochen worden.

); Thengen, 26. Mai. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der hiesigen Apotheke ist in Erledigung gekommen und wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Der neue Konzessionär hat die vorhandenen Vorräte und Einrichtungen gegen Ver- gütung zu übernehmen. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse dahier einzureichen.

— Konstanz, 26. Mai. In der Nähe des Inselhotels wurde heute nacht ein unbekannter, fast vollständig nackter Mann auf- gefunden und durch einen alsbald herbeigerufenen Schuttmann ins Krankenhaus verbracht. Es handelt sich offenbar um einen Geisteskranken, 30 bis 35 Jahre alten Menschen. Am linken Zeigefinger fehlen die beiden vorderen Glieder. Brust und Arme weisen Tätowierungen auf.

Aus der Landeskirchlichen Vereinigung.

F. Karlsruhe, 26. Mai. Bei einer gutbesuchten Ver- sammlung von Vorstandsmitgliedern und Vertrauensmän- nern der Landeskirchlichen Vereinigung (Bund zur unpartei- lichen Behandlung kirchlicher Fragen) in Baden-Baden am Freitagabend wurde die Stellung zum neuen Agenden- entwurf beraten. Der Entwurf wurde — Verbesserungen im einzelnen vorbehalten — einstimmig angenommen. In der Frage des Bekenntnisses bei der Taufe wurde ein aus der Mitte der Vereinigung hervorgegangenes Parallelschema als empfehlenswert beschlossen, welches sich zunächst an das Apo- stolum anschließt, aber den Wünschen der theologischen Lin- ken durch Befreiung der Hauptkündnisse im zweiten und dritten Artikel Rechnung trägt. Die Jahresversammlung wird im kommenden Herbst in Heidelberg stattfinden.

Die Fahrkartensache Diez.

— Konstanz, 26. Mai. In der ihm zum Vorwurf gemachten „Fahrkartensache“ hat der Zentrumsabgeordnete Diez der Mann- heimer sozialdemokratischen „Volksstimme“ folgende Berechtigung zu- gehen lassen: 1. Es ist unwar, daß ich auf der Fahrt nach Dürheim oder sonst niemals meine Abgeordneten-Fahrkarte mißbraucht habe. Wahr ist, daß ich mit meinem Kinde deswegen nicht 3. Klasse fuhr, weil diese besetzt war. 2. Es ist unwar, daß meine Fahrkarte ab- genommen wurde, oder auf der betreffenden Eisenbahnfahrt irgend- welche Beanstandung der Fahrkarte meines Kindes erfolgte. Wahr ist, daß ich drei Tage später von dritter Seite Mitteilung von einer Handlung eines Bahnbeamten gegen mich Kenntnis erhielt. 3. Un- wahr ist, daß ich dem Beamten, der mir nachtelegraphierte, nach meiner Rückkunft von Dürheim Vorhaltungen machte. Wahr ist, daß ich mich über das Verhalten des betr. Eisenbahnbeamten drei bis vier Tage später (wobei bei dem hiesigen Stationsamt, als auch bei der Großh. Generaldirektion beschwerte, nachdem ich Beweise da- für besaß, daß diese rein dienstliche, also von dem betr. Beamten ge- heim zu behandelnde Angelegenheit in die Öffentlichkeit gelangt war.

Modernes Sackwehkleid

Gr. 44 Heller Herren-Anzug, mittl. Größe, weg. Traver billig abzugeben. W19162 Donladstraße 18, Stb. 3. St. Neuer Sieg u. Schwaben, in Aulerdorf, weiß ausgeföhren, u. Borhang s. v. Anzug, 9—3 Lbr. W19075 Poststr. 26, 3. St. Hs.

Möbel zu verkaufen.

1 vollständiges Personalbett, 1 Nachttisch, 1 runder Tisch, 3 Lederstühle (billig) im Auftrag abzugeben. 8731.31 Saarehaus *Auerstraße 19



Turnier-

Schläger „Hammer“ das beste deutsche Fabrikat

- „Spezial“ . . . Mk. 30.—
- „Deutschland“ . . . Mk. 27.—
- „Triumph“ . . . Mk. 25.—
- „Hohenlohe“ . . . Mk. 22.50
- „Meteor“ . . . Mk. 20.—
- „Imperator“ . . . Mk. 15.—

Beste Besaitung, höchste Spannung.

„Continental“-Standard-Tennisbälle. 8735

REPARATUREN:
Einziehen einzelner Saiten, Ganzbesaitung, Aufpolieren werden in eigener Werkstatt in jeder Beziehung fachmännisch ausgeführt.

Stadt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 5461

Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Herren und Damen geöffnet von vorm. 7 bis abends 9 Uhr sowie Sonntags 7 bis 12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger. Auch über Mittag geöffnet.

Hin zu räumen, werden sämtliche Herrenkleiderstoffe, Kostüm- u. Lodenreste zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Kaiserstr. 133
Ede Kaiser- und Kreuzstraße 1 Treppe hoch. 8711

Vereinigung vaterländischer Verbände

zur Veranstaltung einer **Erinnerungs-Feier** an die ruhmreiche Erhebung im Jahre 1813 **am Dienstag, 27. Mai 1913, 8 Uhr abends,** in der **Festhalle.**

Festredner: Herr Professor **Dr. Graf Dumoulin-Eckardt (München).** Unter gütiger Mitwirkung der Frau Konzertsängerin **Mechler**, des Herrn Hofopernsängers **Wolff v. Schwind**, des Herrn Hofchanspielers **Rex**, des Gesangsvereins **„Liederkrantz“** unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Cassimir**, sowie des Pfadfinderkorps **Jung-Karlsruhe.** **Leibgrenadierkapelle** unter Leitung des Hrn. Musikmeisters **Bernhagen.**

Alle vaterländisch gesinnten Männer und Frauen sind zum Besuche dieser Erinnerungs-Feier freundlichst eingeladen. 8658

Eintritt frei! Eintritt frei!

Auf der oberen Gallerie sind die Plätze der ersten zwei Reihen zum Verkauf vorbehalten, und zwar diejenigen der ersten Reihe zum Preise von M. 1.50, diejenigen der zweiten Reihe zum Preise von M. 1.00. Vorverkauf vom Montag, 26. Mai, früh, ab in den Buchhandlungen von **Müller & Gräff, Kaiserstraße 80a, Seminarstraße 6, Westendstraße 63.**

Der Festausschuß.

Bekanntmachung.

Straßenbahnhaltestelle „Neuer Wehplatz.“
Von Dienstag, den 27. Mai bis einschließlich Donnerstag, den 12. Juni 1913, wird die Straßenbahnhaltestelle vor dem „Neuen Wehplatz“ in Betrieb genommen. 8710
Karlsruhe, den 26. Mai 1913.

Städtisches Straßenbahnamt.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lfd. Nr. 2118: 4 a 82 qm mit Gebäuden, Karl-Wilhelmstraße 16
Eigentümer: Maurermeister Christian Rothfuß alt Eheleute in Karlsruhe.
Schätzung: 64 000 M.
Versteigerungstermin: Mittwoch, den 4. Juni 1913, vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 19. April 1913. 6090

Gespielte Pianos

- Strobel, palisander . . . Mk. 300.—
- Urbas & Reishauer . . . „ 450.—
- Thürmer, nussbaum . . . „ 550.—
- Günther & Söhne, mahagoni „ 720.—
- Francke, nussbaum . . . „ 780.—
- Rönisch, schwarz . . . „ 800.—

Gespielte Flügel

- Westermayer, schwarz . . . Mk. 850.—
- Bechstein, schwarz . . . „ 1500.—

Diese Instrumente waren zum Teil nur kurze Zeit vermietet u. werden unter voller Garantie verkauft.

Günstige Bezugsbedingungen.
Besichtigung u. Vorspiel ohne Kaufzwang.

H. Maurer, Gr. Bad. Hoflieferant,
5 Friedrichsplatz 5. 8726

Darlehen

erhalten solbente Leute aller Stände von M. 30.— an bis M. 300.— gegen verschiedene Sicherheiten — auch auf Möbel — mit monatlicher Rückzahlung und ohne Kosten. Auch übernehme ich das Amt als ausstehender Forderungen unter künftigen Bedingungen. W18156.6.2

Darlehns- und Inkassobüro
Heinrich Diehl, Durlach, Eisenbahnstraße 12.

Mancherlei Preiswertes

finden Sie nur noch kurze Zeit im

Total-Ausverkauf

von Teppichen, Gardinen,
:- Stoffen, Decken etc. :-

Adolf Sexauer
Friedrichsplatz 2. 8723

Prima Centrifugen-Tafelbutter

liefert in Karlsruhe frei ins Haus, auswärts in Postkörben von 5 Pfund an oder als Einlage zu einem Postpaket von 60 Stück Trink- oder Kocher zu billigen Tagespreisen, bei Jahresabschlüssen entsprechend billiger.

Badischer Molkerei-Verband,
Karlsruhe, Ettlingerstraße 59, Telefon 279.

Automobil-Lieferungswagen

gebraucht, gut erhalten, geeignet für Wäschekonten, Drogerien, Brauereien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten, sehr billig abgegeben u. wird auf Wunsch vorgeführt.

Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Heilmann
Durlach, Telefon 30. 8610

Bad. Rote + Geld-Lotterie

Ziehung sicher 4. Juni.
3328 Gew. u. 1 Präm. bar. Abz.

37 000 Mk.

Mögl. Höchstgew.

15 000 Mk.

Haupttreffer bar Geld

10 000 Mk.

3327 Gew. u. 1 Präm. bar. Gold

27 000 Mk.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg., empfiehlt Lot.-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburgi, E., Langestr. 107.
Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstraße 11/15,
Gebr. Göhringer, Kaiserstr.
60, Woerner & Wehrle, Erb-
prinzenstr. 29. 8268a

Rucksäcke

für Erwachsene u. Kinder
Rucksackstützen
schafft Luft zwischen Rücken und Rucksack. 8715

Reisekoffer

Reisetaschen

Gamaschen.

Kofferhaus

Geschw. Lämmle, 51 Kronenstr. 51
Mitglied d. Rabattparvereins. Tel. 1451.

Fußschweiß

Hand- und Achselschweiß
(Beliebig starke Milderung,
keine schädliche Vertreibung!)

Haarausfall

Jucken und Schuppen.
Erfolgt in wenigen Tagen.

Gustav Bornscheuer, Hildesheim 7.
8352a, 8.3

Kaffee

Mocca-Mischung
das Pfund Mk. 2.20
stets frisch geröstet. 8345

Thurmelin

allein — hält Wohnungen, Gärten und Pflanzen rein von allem Insekten ungeziefer.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 Mk. in den Drogerien Karlsruhes und Umgebung. Engros b. Leop. Fiebig, u. Thurmayer u. Kaupp, Stuttgart.

V. Merkle
Teleph. 175. Karlsruhe Kaiserstr. 160.

Schöne, große Zinkbadewanne mit oder ohne Holzdeckel und neue, nur einmal geb. Wäscheringmaschine billig zu verkaufen.
W19147 Kaiser-Allee 60, 4. Et.

Wissen Sie schon, daß das beste Fahrrad das billigste ist?

Als die beste deutsche Marke empfehle ich:



Spezialmaschinen mit Torpedofahrauf von 4 80.— an. Pneumatik-Laufdecken von 4 3.20 an. Luftschiäume von 4 2.80 an. Laternen zu 1.20. Pumpen zu 70 Pfg. Großes Lager sämtl. Zubehör und Ersatzteile, alles gute, solide Ware (kein Ausschuß) zu billigsten, realen Preisen.

Fahrrad-Haus Peter Eberhardt

Amalienstraße 57, nächst d. Hirschstr.
Telephon 794. 7455

Reparaturen an jedem Fabrikat prompt und billig.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Im Zentrum einer Großstadt Badens ist nachweislich ein gut rent. Haus mit gut geh. Fuhrgeschäft, letzteres mit nur prima langjähr. treuer Kundschaft, wegen Krankheit der Besitzerin (Witwe) alsbald zu verkaufen. Selbstref. erf. näheres durch W19086

P. Umlang, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 37, Tel. 3398.

Schuhwarenlager

zu verkaufen.
Offerten unter Nr. W18966 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wann zu empfehlen ist **Zuckers Patent - Medizinal - Seife** gegen unreine Haut, Krätze, etc.

Pickel

Knötchen, Pusteln u. m. Spezial-Präparat Dr. W. & St. 50 Pfg. (1/2 Liter) und 1.50 Mk. (3/4 Liter) in kästchen Form. Dazu **Zuckoo-Creme** (à 50 Pfg. und 75 Pfg.). In Karlsruhe: bei W. H. Scherz, G. Roth, G. Pieler, W. Baum, G. Denny, G. Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, H. B. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien: in Mühlburg W. Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf. 2228a

Wäsche

werden chic und billig angefertigt. Ludwig-Wilhelmstraße 2, W19138 8. Etod, rechts.

Spargel!

frisch gekochten, 45 Pfg. heute Pfund 45 Pfg. **Ernst Döring,** Waldstraße 14, neben Colosseum, Telefon 3473. 8708

300 Mt.

lof. aufzunehmen gesucht. Söber Zins, baldige Rückzahlung. (Nur Selbstgeber). Off. unter Nr. W19132 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wo

wäre die Niederlassung eines tücht. Schuhmachers günstig, oder eine gute Schuhmacherei zu übernehmen. Gesf. Offerten unter Nr. W19180 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Palmen

naturpräpariert und künstl. Copfipflanzen in feinsten Ausführung. **W. Eims Nacht,** Adlerstrasse 7.

Sommerkurse

in 8400.5.5

Französisch Englisch etc.

in Klassen. 1 Mk. per Std.
Berlitz School
Telephon 1666.

Heirat.

Sandwirt, 47 Jahre, kath., vermög., wünscht sich mit selbst. Frauen (Witwe nicht ausgeschlossen) zu verheiraten. Offerten unter Nr. W19145 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat

Solider Handwerksmeister mit Sadengeschäft wünscht sich mit ebenbürtiger, kath. Frauen zu verheiraten. Offerten, auch von Eltern, unter Nr. W19131 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Heirat.

Frl. a. g. Fam., vermög., tüchtig, häußl. u. erfahren, hamp. u. musikl. u. hoh. Beamten od. höh. autmil. Geschäften u. g. Charakter u. Fam. von 40-48 J., kennen zu lernen, aweds Heirat. Vermittl. ausgeschl. Offerten unter Nr. W18941 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hotel-Restaurations zu verkaufen.

In einer aufstrebenden Militärstadt der Pfalz ist ein Hotel-Restaurant wegen Krankheit zu verkaufen. Der Verbrauch an Bier ist weit über 60000 Liter, darunter viel Münchener, ebenso in offener wie in Flaschenweine, mehreren Hundert Flaschen Sekt und reinen Likören. Täglich 60 Abonnenten, außerdem viele Kellerei. Großer Restaurationsaal und Nebenzimmer, Jagdsaal mit großer Terrasse für Gesellschaften, 10 köstlich eingerichtete Fremdenzimmer, schöne Privatwohnung, Einfahrt, großer Hof, Stallung für 20 Pferde. Das ganze Anwesen ist unterteilt. Große Rentabilität, nachgewiesen. Der billige Preis ist 85000 M. Anzahlung 30000 M. Licht, Gas, etc. ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit geboten. Nur Selbstkäufer wollen sich. Off. unter Nr. W19109 an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Beförd. einreichen.

Existenzsuchende.

Für Karlsruhe, Rastatt, Schwebingen, Bruchl., Seibelberg, Mannheim u. Durlach habe ich zur Gründung eines gewinnbringenden, selbständigen Geschäftes einige gute gef. geschulte Arbeiter der Lebensmittelbranche, die jeden Tag gekauft und nachweislich mit gutem Erfolg betrieben werden, preiswert zu verkaufen. 40% Reingewinn garantiert, mögl. infl. Lizens, Betrieb u. Material ca. 800-1000 M. nötig sind, auch für tüchtigen Kaufmann sichere und gewinnbringende Existenz. Offerten unter Nr. W18987 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schlafzimmer.

hell eichen, gewicht, sowie ein **Dipl. Schreibtisch**, alles neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen W19134 Wilhelmstr. 65, 2. Etod.

Federprüfmaschinen.

Bereits neu, auch als Umzugsrolle zu gebrauchen, billig zu verkaufen. Zu erfragen Geibelstraße 1, 3. Etod, links. W19128

Militärverein Karlsruhe.

u. Karlsruhe, 26. Mai. Auf Samstag Abend hatte der Militärverein seine Mitglieder in den Saal der Brauerei Kammerer zu einem Familienabend eingeladen. Der erste Vorsitzende, Wehrle, begrüßte die Erschienenen und machte verschiedene Mitteilungen über die Frequenz usw. im neuen Vereinsjahre. Redner gedachte zunächst des verstorbenen Ehrenmitgliedes Emil Glaser, der lange Zeit erster und dritter Vorstand des Vereins gewesen sei und widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf. Im neuen Vereinsjahr sind 26 Mitglieder zugegangen, 11 gestorben, durch Wegzug 3 ausgeschieden, so daß der Verein heute 1229 Mitglieder zählt. Im weiteren gedachte der Vorsitzende des ruhmlosen Anschlages auf den hohen Protektor des Vereins und gab seiner Freude Ausdruck über die Hochzeit im Kaiserhause. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Kaiserliche und Großherzogliche Haus. Hierauf hielt Herr Hauptvertreter Hornung einen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema: „Eine Reise um den Bodensee mit Besichtigung der Maggiwerke.“ Im zweiten Teil gewährte Herr Hornung den Anwesenden einen Blick in den großartigen Betrieb der Maggi-Werke in Singen, seine Einrichtungen zur Fabrikation, Versandt, seine Verwaltung in Berlin, sowie der Fabrik in der Schweiz; ferner über die angelegten Pflanzungen im Kempthal. Ferner gewährte der Vortragende Einblick in die Einrichtungen in sozialer Hinsicht für die Arbeiter und Angestellten, denen die Maggiwerke ganz besondere Aufmerksamkeit widmet. Zum Schluß des mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages wurde eine Kostprobe einer „Windsor-Suppe“ in schmackhafter Zubereitung kredenz, der allgemein zugesprochen wurde. Herr Hornung erwähnte noch, daß einer Besichtigung der Fabrik gerne seitens der Direktion entsprochen wird, damit jeder das Produkt im Entschieden lernen kann. Nach Dankworten des Vorsitzenden wurden noch verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen. Zu dem am Dienstag, den 27. Mai, im Saale der Festhalle stattfindenden Erinnerungsfest der vereinigten württembergischen Verbände, ist dem Militärverein auch Einladung zugegangen. Nach 11 Uhr schloß der Vorsitzende den offiziellen Teil.

23. Kreisfeuerwehrtag des Kreisfeuerwehverbandes Karlsruhe (8. Kreis.)

u. Weingarten, 26. Mai. In dem festlich geschmückten Ort fand gestern der 23. Kreisfeuerwehrtag des Kreisfeuerwehverbandes Karlsruhe statt. In Verbindung hiermit beging der Kreis sein 50jähriges Bestehen und die Kreisfeuerweh Weingarten ihr 50jähriges Stiftungsfest.

Bereits am Vorabend wurde die Feier durch Zapfenstreich eingeleitet und anschließend fand in der Festhalle ein Festbankett statt, bei welchem dem langjährigen Kommandanten und jetzigen Ehrenkommandanten, F. Förster, durch den derzeitigen Kommandanten Heidt die Ehrenurkunde überreicht wurde.

Unter herrlichem Sonnenschein brach der Sonntag an und bereits am Vormittag trafen die auswärtigen Wehren ein, so daß bei dem nach 10 Uhr auf der Tribüne von dem Rathaus stehgehabten Festakt schon eine große Anzahl Feuerwehrmänner teilnahmen. Die Tribüne umsäumte ein Kranz schöner Festjungfrauen, und Kommandant Heidt gedachte der heutigen Feier in schönen Worten. Darnach ergriff der Groß-Amtsoorstand, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban-Durlach, das Wort und widmete warme Worte der Anerkennung an die Feuerwehr, die ein hervorragender Faktor in unserem öffentlichen Leben sei, aber auch der Einzelne muß dem Ganzen dienen mit großem Interesse. Großherzog Friedrich I. hat bereits 1877 ein Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit und 1898 ein solches für 40jährige Dienstzeit gestiftet, und er freue sich, daß heute noch drei Mitglieder da seien, die 50 Jahre, vier Mitglieder, die 40 Jahre und ein Mitglied, das 25 Jahre der Feuerwehr gedient haben. Hierauf überreichte der Herr Regierungsvorsteher die Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit an die Mitglieder: Josef Waldus, Polizeidiener, Karl Hartmann, Landwirt, Karl Neuter, Landwirt (konnte wegen Krankheit nicht erscheinen), Christ. Götz, Maurer; ferner für 25jährige Dienstzeit an Karl Hill, Landwirt. Hierauf begrüßte Herr Bürgermeister Koch die Erschienenen und überreichte unter anerkennenden Worten den Mitgliedern Berthold Heidt, Kauf-

mann, Lorenz Nikolaus, Küfermeister, und Michael Frank, Landwirt, je eine Ehrenurkunde für ihre langjährigen geleisteten Dienste. Der Herr Bürgermeister schloß mit dem Wunsche, daß die Festteilnehmer einige vergnügte Stunden hier verleben möchten. Kommandant Heidt dankte hierauf namens des Korps dem Herrn Amtsoorstand und dem Herrn Bürgermeister und drachte auf den hohen Protektor, den Großherzog, ein begeistert aufgenommenes Hoch aus. Hiermit fand der einfache, aber feierliche Festakt sein Ende.

Gegen 11 Uhr begannen die Verhandlungen, welchen auch Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Turban anwohnte. Von 93 Wehren, die dem Kreise angehören, waren 80 vertreten. Namens des Kreis Ausschusses begrüßte der Kreisvorsitzende, Kommandant Freiß-Durlach, die Erschienenen und hob hervor, daß mit der Tagung die hiesige Feuerwehr ihr 50jähriges Stiftungsfest begehe und auch der Kreisverband sein 40jähriges Bestehen feiern könne; Redner dankte Herrn Dr. Turban und Herrn Bürgermeister Hoch für ihre Anteilnahme an der Tagung. Namens des Korps begrüßte Kommandant Heidt die Teilnehmer. Herr Dr. Turban dankte für die Begrüßungsworte und gab seiner Freude Ausdruck, einer Tagung der Feuerwehren anzuwohnen zu können. Hierauf wurde an den Großherzog folgendes Begrüßungstelegramm abgelesen:

„Der zum 23. Kreisfeuerwehrtag, verbunden mit dem goldenen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Weingarten, versammelte Kreisverband Karlsruhe, vertreten mit 80 Wehren, erlaubt sich Eurer Königlich hohen Hoheit als höchstem Protektor in dankbarer Verehrung treu-deutschen Feuerwehrgesetz zu entfeuern.“

Im Auftrage der Vorsitzende Kommandant Freiß-Durlach, neu angemeldet in den Verband hat sich die Freiwillige Feuerwehr Dergrombach.

Den Geschäftsbericht erstattete der Kreissekretär Pörr-Durlach. Es fanden 4 Kreisausschusssitzungen und 2 Delegiertenversammlungen statt; aufgenommen in den Kreis wurden 3 Feuerwehren, so daß der Kreis heute 92 Korps zählt, und zwar im Amtsbezirk Bruchsal 27, Bretten 9, Durlach 8, Ettlingen 17, Karlsruhe 27, Pforzheim 14 mit insgesamt 7983 Mitgliedern. Nach einigen Mitteilungen brachte der Sekretär den Kassenbericht zur Kenntnis. Die Einnahmen betragen 1939.48 M., die Ausgaben 1926.18 M. Das Vermögen 527.17 M. Stellvertreter Kommandant Doldt-Mühlburg gab den Revisionsbericht, der keine Beanstandung ergab. Hierauf machte der Vorsitzende unter Punkt 5 der Tagesordnung verschiedene Mitteilungen aus den Sitzungen des Landes Ausschusses und die Landesversammlung in Baden, über welche Punkte wir bereits berichtet haben. Im weiteren machte der Vorsitzende Mitteilungen über den am 2., 3. und 4. Juni in Karlsruhe stattfindenden zweiten Führerturs, sowie andere Punkte mehr interner Natur.

Am Führerturs nehmen teil seitens des Kreises die Mitglieder: Ferdinand Doldt-Mühlburg, Wilhelm Brühlner-Knielingen, Aug. Benz-Springen, August Wittighofer-Bröhlingen, Max Koch-Magau, Aug. Heidt-Weingarten, Philipp Dahn-Wöllingen, Karl Kühn-Malsch. Als Reservemann Josef Singer-Bretten.

Im weiteren machte der Vorsitzende Mitteilung, daß bei Anfällen in Ausübung auf Theaterwehren usw. die Landesunterstützungskasse nicht unterstützungspflichtig sei, es sei dies Sache der Städte, die ihre Feuerwehr gegen solche Unfälle zu schützen habe, eventuell durch Abschluß von Unfallversicherungen usw. Nach verschiedenem Meinungsaustausch wurde im Anschluß hieran auch die Haftpflichtversicherung wieder empfohlen, der Beitrag beträgt bei dem vom Kreisverband abgeschlossenen Kollektivversicherung 8 Pf pro Mann. Es soll diese Haftpflicht bis auf weiteres bestehen bleiben, da seine Regelung mit den Städten noch nicht so rasch erfolgen dürfte.

Der Punkt 6 betraf den Vorschlag der neuen Satzungen, angepaßt an die Kreisjahrgänge. Darnach soll der Beitrag für 100 und weniger Mitglieder jährlich 4 M betragen, jedes weitere 100-200 5 M, 200-300 Mitglieder 6 M. Der Vorsitzende begründet diese Erhöhung an der Hand der nötigen Ausgaben und wurde der Antrag des Ausschusses einstimmig angenommen.

Punkt 8 der Tagesordnung betraf die Neuwahl des Kreis Ausschusses und beschloß derselbe bis Ende 1916 aus folgenden Mitgliedern: Albert Amann-Bretten, Stellvertreter Harisch-Bretten, Anton Göpprich-Neilsheim, Stellvertreter Dahn-Wöllingen, Karl Freiß-Durlach, Stellvertreter Bull-Durlach, Aug. Heidt-Weingarten,

Stellvertreter Süder-Weingarten, Otto Henrich-Ettlingen, Stellvertreter Beder-Ettlingen, Nimmelsbach-Jorzhheim, Stellvertreter Neu-Mörsch, Ludwig Sieb-Bruchsal, Stellvertreter Amann-Bruchsal, Heil-Neudorf, Stellvertreter Lindemann-Oberhausen, L. Heuser-Karlsruhe, Stellvertreter Stolz-Karlsruhe, Ludwig Reß-Eggenstein, Stellvertreter Müller-Mühlburg, Chr. Kaiser-Pforzheim, Stellvertreter Schuber-Ettlingen. Haag-Dillweihenstein, Stellvertreter Stegele-Huchenfeld. Hierauf wurde als Ort der nächsten Tagung 1915 Odenheim, A. Bruchsal, bestimmt und dann die Tagung geschlossen.

Nun fand eine Uebung der festgebenden Wehr statt, der ein nach Hunderten zählendes Publikum anwohnte und einen guten Verlauf nahm. Nach dem Mittagmahl bewegte sich ein stattlicher Festzug durch die Straßen, in demselben waren mehrere Kapellen und Fahnen vertreten. Auf dem Festplatz herrschte bei dem herrlichen Wetter bald ein buntes Treiben bis gegen Abend, wo die einzelnen Korps und sonstige Gäste den festlichen Ort verließen.

45. Hauptversammlung des Bad. Architekten- und Ingenieurvereins.

u. Heidelberg, 26. Mai. Am Samstag und Sonntag fand hier die 45. Hauptversammlung des badischen Architekten- und Ingenieurvereins statt, die eröffnet wurde mit einer Begrüßungszusammenkunft der erschienenen Vertreter auf der Mollenkur am Samstag Abend.

Am Sonntag früh wurde zunächst die im Bau begriffene Entlastungsanlage des neuen Königstuhntunnels besichtigt und sodann das Schloß besucht und hier die von der Firma Doderhoff und Widmann in Eisenbeton ausgeführte Besuchsanlage am Ludwigsbau in Augenschein genommen, durch die mit besonderer Konstruktion die gefährdeten freistehenden Festbauten standfest gemacht werden sollen. In der Hauptversammlung erstattete Johann der Vorsitzende Oberbaurat Rehdorf-Karlsruhe nach kurzen Begrüßungsanreden der Regierungs- und Stadtvorsteher über den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß der Verein nunmehr über 500 Mitglieder zählt. Wie in früheren Jahren, hat der Verein auch im vorliegenden auf technisch Gebieten eine rege Tätigkeit entwickelt. Nach Erstattung des Kassenberichts wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.

Dann hielt Baurat Tegeler einen interessanten Vortrag über den Entlastungscharakter im neuen Tunnel und hierauf gab Architekt Kunz einen Rückblick auf die hausgeschichtliche Entwicklung Heidelbergs.

Mit einem gemeinsamen Mittagmahl, einem Spaziergang und einer Redarfahrt wurde die Tagung geschlossen.

Hauptversammlung des Gesamtodenwaldklubs in Heidelberg.

u. Heidelberg, 25. Mai. Zu der diesjährigen Hauptversammlung des Gesamtodenwaldklubs, die gestern und heute wieder stattfand, hatten 68 Ortsvereine mit 3463 Mitgliedern ihre Vertreter entsandt. Den Beratungen ging am Samstag Abend ein Begrüßungsbanquet im großen Saale der Harmoniegesellschaft voraus. Der Vorsitzende der Heidelberger Ortsgruppe Professor Greber begrüßte die Festgäste und den Zentralausschuß, wofür der Verbandsvorsitzende Oberbürgermeister Dr. Gläffing-Darmstadt herzlich dankte.

Die Hauptversammlung selbst begann heute mittags um 12 Uhr in der Schloßwirtschaft. Als Vertreter der Regierung hatte sich Oberamtmann Specht und als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Dr. Wildens eingefunden. Oberbürgermeister Gläffing erstattete einen eingehenden Bericht des Vereins im letzten Jahre und wies dabei auf das Bestreben hin, den Odenwald als Wanderziel von Naturfreunden zu empfehlen. Der Jahresbericht wurde einstimmig gut geheißen. Der Rechenschaftsbericht der Zentralkasse schließt in Einnahmen mit 18 868 Mark und in Ausgaben mit 10 377 Mark ab. Der Vorschlag fand die einstimmige Genehmigung der Versammlung; er weist in Einnahmen und Ausgaben 21 030 Mark auf. Die nächstjährige Tagung wird in Bensheim a. d. Bergstraße abgehalten werden. In den Zentralausschuß wurde Hauptlehrer Weiffert, der Vorsitzende der Ortsgruppe Mannheim gewählt. Den Bericht über das neue Vereinsblatt „Unter der Dorflinde“, das heute zum ersten Male erschien, erstattete Professor Sittiger-Darmstadt. Nach dem Festessen und einem Konzert im Jägerhaus fuhren die Teilnehmer am Verbandstag in einem Schiff zur Schloßbeleuchtung, der ersten in diesem Jahre, um Johann im Harmoniesaal noch einige vergnügte Stunden zu verleben.

Übergrößen

Unsere Continental-Übergrößen bedeuten in der Praxis nicht nur keinen Überpreis, sondern durch längere Haltbarkeit sogar eine wesentliche Ersparnis

Ohne Rad- oder Felgenumbau können unsere Übergrößen auf die kleineren Felgen montiert werden.
125 mm Übergröße passt auf 105 mm Felge
135 mm Übergröße passt auf 120 mm Felge

Um der überaus regen Nachfrage gerecht zu werden, haben wir unsere Fabrikation erheblich vergrößert.

Sie fahren komfortabler und billiger, wenn Sie Ihren Wagen montieren mit

Continental Übergrößen



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Neu eingeführt Anfertigung

von Salon-, Tanz-, Gesellschafts- und Promenade- 7848

Schuhe

in jeder Kleiderfarbe, auch gegen Zugabe des Stoffes innerhalb 3-4 Tage.

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstraße 183

Telephon 1588.

Nur 15 Mk. Gelegenheitskauf.

liefert ein Sacco-Anzug zu machen, unter Garantie für guten Sitz u. tadellose Ausführung. 819178 NB. Kredit wird nicht gewährt.

Änderungen, Reparaturen etc. werden schon und billig ausgeführt.

Martin Mauderer, Schneidermeister, in Bruchhausen u. Ettlingen.

Emaillierte Herde verkaufe wegen Räumung von 40 Mk. an. Rheinstraße 23.

Für Metzgerei. Spezial-Kontrollkäse mit Totalabdruck, wenn gebraucht, billiger zu verkaufen. Off. unt. Nr. 819187 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 3.1

1 großer Spiegel für Salon oder großen Saal in Eichen-Rahmen, 2 große Oelbilder für Saal (tanz. guten) 1 Piano, 1 guter Schloßherd mit Kupferkessel und Rohr, sowie 1 großer bereits neuer Herd mit Brat- und Backofen und 1 Kugel alles außerst billig im Auktionsgeschäft von J. Hirschmann, Jähringerstraße 29. 8728

Billig zu verkaufen. Gute Bettelle, Koff. Voller, neue Obermatratze 25 A, dgl. 26 A, gutes Bett 10 A, Küchenstuhl 12 A, guter Schloßherd 14 A, Tisch, Stühle billig. 819178 Kaiserstraße 48, Hof.

Unterhaltener Verb. Petroleumofen, 3 Gaslampen und gutes Eisen ist abzugeben. 819198 Bäckstraße 26. 2. Et. rechts

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliessung vom 8. Mai 1913 gnädigst bewogen gefunden, den Pfarrer Dr. Karl Euler in Liedolsheim seinem Ansuchen gemäß beauftragt, die Stelle eines Pfarrers der evangelischen Gemeinde Düsseldorf mit Wirkung vom 1. August 1913 an aus dem Dienst der badischen Landesstrafe zu entlassen.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 24. Mai. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Bammesberger.

Ein raffinierter Einbrecher ist der 36 Jahre alte Schneidergeselle Ferdinand Pörschen aus Raif. Er hat eine sehr getrübtte Vergangenheit hinter sich und wurde im Inland und Ausland wiederholt gerichtlich abgeurteilt. Er sah schon mehrere Jahre im Gefängnis und Zuchthaus. Der Angeklagte, der meist arbeitslos in der Welt herumzieht und von den Früchten der von ihm verübten Einbrüche lebt, kam Ende Juni v. J. nach Pforzheim. In der Nacht vom 30. Juni auf 1. Juli stieg Pörschen dort über den Gartensaum in das Anwesen Friedenstr. 9 ein, öffnete das in den Garten gehende Küchenfenster und kletterte durch dieses in die Küche ein, wo er ein Paar Stiefel im Werte von 15 Mark und Schuhen für 1.40 Mark entwendete. Die folgende Nacht benützte der Angeklagte zu einem Besuche des Gartens Schwarzwaldr. 15 und eignete sich dort die auf einem Gartentisch liegende Dede im Werte von 5 Mark an. Er kletterte dann über den Gartensaum in das anstoßende Anwesen und stieg durch das Küchenfenster des Hauses ein. In der Küche fand er einen Geldbeutel mit 15.73 Mark Inhalt und einen Schirm nahm er mit. Außer diesen Diebstählen hatte Pörschen in der Nacht vom 3. auf 4. Juli in Heilbronn zwei Einbrüche begangen in der Wirtschaft zur „Traube“ und in dem Hause des Rißling. In der „Traube“ wurden Schuhen im Werte von 5.10 Mark und ein Paar Stiefel im Werte von 12 Mark, dem Rißling eine Weste im Werte von 3 Mark gestohlen. Der Angeklagte räumte heute nur den ersten Diebstahl in der Nacht vom 30. Juni auf 1. Juli ein. Die übrigen ihm zur Last gelegten Einbrüche bestritt er. Durch die Beweisaufnahme wurde der Angeklagte aber vollständig überführt. Pörschen, der auf Grund eines Urteils der Strafkammer Um gegenwärtig 9 Monate Gefängnis zu verbüßen hat, erhielt abgültig seit 12. Nov. verbüßten Strafe eine Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Aus der Strafkammer wurde der 32 Jahre alte Goldarbeiter Karl Gottlieb Weber aus Pforzheim vorgeführt. Er war am 15. April von der hiesigen Strafkammer wegen verschiedener Betrübungen zu 2 Jahren Gefängnis, abgültig 5 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt worden. Bei der heutigen Anklage gegen Weber handelte es sich um einen Nachtrag von Fällen, die erst nach der Verurteilung festgestellt wurden. Der Angeklagte hatte sich in Billingen von dem Wert Hofferer Ende Februar 4 Mark erschwindelt und dem Wirtin Kaplar ein Darlehen von 1.50 Mark herauszuladen versucht. Das Urteil lautete auf eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis. Auf den Namen des Holzhebers Adolf Stark erschwindelte sich der vielfach vorbestrafte Holzhauser Friedrich Braun aus Bühlertal zum Teil mit auf den Namen des Starck gefälschten Guthscheinen zu Eutingen am 14. März in der Wirtschaft zum „Waldhorn“ einen halben Liter Schnaps und zwei Duzend Leberwürste, bei dem Kaufmann Henschel einen halben Liter Schnaps und eine Flasche Limonade und am 15. März in der Wirtschaft Sträß Getränte im Werte von 90 Pf. Außerdem hatte der Angeklagte versucht, einem Bäckermeister in Pforzheim ein Darlehen von 20 Mark abzuschwindeln. Er wurde unter Anrechnung von 5 Wochen Untersuchungshaft mit 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust bestraft.

In einer Pforzheimer Fabrik entwendete die Kettenmacherin Marie Kühle aus Konweiler die zwei anderen Kettenmacherinnen gehörende Sparbüchse, in welcher diese ihre Ersparnisse aufbewahrten. Sie erbrach die Büchse und eignete sich von dem in dieser aufbewahrten Gelde 5 Mark an. Die Angeklagte erhielt unter Einrechnung einer von dem Schöffengericht Pforzheim in einer anderen Sache gegen sie ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 10 Tagen eine Gesamtstrafe von 3 Monaten 1 Woche Gefängnis.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Portier Wilhelm Friedrich Wegner aus Dillweihenheim wegen Sittlichkeitsvertrübungen zur Verhandlung. Der Angeklagte hatte sich Ende März zu Pforzheim gegen den S 176 Ziffer 3 R.-St.-G.-B. vergangen. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis, abgültig 7 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Stadtgarten.

Dienstag, den 27. Mai, abends 8 Uhr:

Doppel-Konzert

der Kapelle 1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20

Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fritz Köhn

und des Tegernsee-Quintetts Gebhardt

— 3 Damen und 2 Herren in Nationaltracht —

in ihren Alpengesängen, Solo u. Quartett, u. Oberbayr. Nationaltänzen

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg. Sonstige Personen 60 Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Program 10 Pfg. 8783

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Zu verkaufen.

- 1 zweirädriger Handwagen mit Federn 25.-
1 Doppelleiter, 2,50m hoch, Wagnerarbeit 15.-
1 Geschätsdreirad mit Kasten
1 Saalwagen 5.-
1 Fuhrer & Kuh-Ofen Größe 7 25.-
1 große Palme 60.-
8 Gasflüster St. 15.-
1 Rohrstühle St. 5.-
1 Rohrstuhl St. 6.-
1 Petroleumofen 5.-
1 Saalstühle 150/350 reich geschnitten 80.-
1 Stuhl 3.-
Näheres Friedrichsplatz 2 im Laden. 8724

Kontoristin,

perfekt in Stenogr. u. Maschinenschr. nach Offenburg gesucht. Eintritt 1. Juli oder früher. Offert. unter R. S. Nr. 3919a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verkäuferin,

brandkundig, welche mit Stadt- und Landkundschaft selbständig gut umgehen kann, per 15. Juni oder 1. Juli für dauernden Posten gesucht.

Joh. Herkenstein,

Ind.: Fr. Koch, Verrenstr. 25, Manufakturwaren. 8718

Zum sofortigen Eintritt werden nach Pforzheim selbständige

Lackierer

welche auf Fahrräder oder Automobilgeparbeit haben, in dauernde, gutbezahlte Beschäftigung gesucht. Schriftliche Meldungen mit leistungsfähigen Nachweis unter Nr. 8900a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 872

Munitionsfabrik

sucht tüchtigen

Dreher

der in der Herstellung von Gewehrpatronenhülften nicht Beschränkung vollstän dig demandiert ist. Bewerber, die speziell im Vor- und Fertigungspressen der Hülsen reiche Erfahrung haben, erhalten den Vorzug.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnforderung und Eintritt erbeten unter R. S. Nr. 6504 an Rudolf Mosse, Köln. 8927a

Selbständige, gewandte 8881a

Gitter- und

Bauschlosser

bei guter Bezahlung sofort gesucht.

K. Dietz, Schlossermeister, Pforzheim.

Gipsper

finden sofort Beschäftigung bei

Fr. Franz Bischof, Gipspermeister, Friedenstr. 14. 819192

Gipsstrich.

Tüchtige Strichleger gesucht. Meldungen unter Angabe des Lohnes und bisheriger Tätigkeit an

Reiß & Nuzinger Baumaterialien, Seidelstr. 3000a. 87

Sehr gut erhaltenes

Gaggenauer Chassis

preiswert abzugeben. Offert. unter R. S. Nr. 81929 an die Expedition der „Bad. Presse“.

1 gutes Herrenrad billig zu

verkaufen. 819187 Adlerstr. 27, 3. St.

Gute Kinderwagen

billig abzugeben. Glümmerstr. 4, 2. St., r. 819170

Gluche

mit 13 rebuhnjähr. Jungen ist zu verkaufen. 819171

Weichenstr. 25, 1. Stod. 8724

Stellen-Angebote.

Buchhandlungsreisende auf

neue, abgabefähige Werte gesucht. 819185 Göthestr. 29, bart.

Nebenverdienst der Grillen.

Wer verdient durch häusl. schriftl. Arbeit, Vertret. d. Versandhändler, derlanges, gutbezahltes, viele Dankschreiben. Bis 20 Mk. täglich. Verd. mögl. Wagenknecht Verlag, Leipzig 74. 818791, 62

Tüchtiger Gärtner

berbeiratet, der auch Landwirtschaft verstehen muß, für Pforzheim gesucht.

Freie Wohnung und Bezahlung. Offerten mit Gehaltsansprüchen beifügen unter Nr. D. 61 Daube & Co., Annoncen-Expedition, Karlsruhe. 8740

Lehrling

von adäquater Familie, für kaufm. Bureau zu sofortigem Eintritt gesucht. Offert. unter D. 62 an Annoncen-Expedition Daube & Co., Karlsruhe, Raifstr. 24, erbeten. 8741

Reiß & Nuzinger

Baumaterialien, Seidelstr.

Betriebs-Monteur,

berbeit. 33 Jahr, sucht sich sof. anderweitig zu verändern als solcher od. Betriebst. in kleiner Werk, vertraut m. Diesel Sauggas-Anlag. u. Dampfmasch. m. Meisterprüf. (Elektrotechn.) zur Zeit i. Monteur an groß. fabri. Werk tätig. Anspr. beidseit. Geh. Off. u. Nr. 818071 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“

Stewards (Schiffs-kellner)

Hohes Einkommen erzielen in. Leute aller Berufsclassen, w. als solche z. See fahren w. Verd. 350-300 Mk. p. Reise (4 Mt. 14 Tg.) b. fr. Station. Ausk. u. Rat ert. Ferd. Kessel, Hannover 173, Seemann. Ausk.-Büro. 8912a

Zuhrknecht

tüchtiger, nüchtern, per sofort gesucht. Näheres Hirtel 20, 2. St.

Zuverlässiger, junger Mann

findet Stelle per 1. Juni als Milchfischer bei 819194 E. Birkenmeier, Kriegerstr. 17.

Z. Stelle findet zum 1. Juni

ordentl. Hausmädchen vom Lande, das waschen u. etwas Gartenarbeit verrichten kann, in H. feinen Haushalt. Näheres bei Frau Luise Zeller, Witwe, Kriegerstr. 25, 6158. II. gewerbsmäßige Stellenvermittlung. 8724

Zwei Kochfräulein

auf 15. Juni gesucht. Sofort an melden 819165

Kurhaus Waldmühle

Vergasern.

Kräft. Küchenmädchen

gegen guten Lohn gesucht. 8938a

Pension Graf Zeppelin,

Baden-Baden, Bismarckstr. 12.

Haushälterin gesucht.

Für Vormittags ältere Witwe, ohne Anhang, in mittlerer Familie zur Führung des Haushalts gesucht. Näheres zu erfragen. Wilhelmstr. 26, 615. 2. St. 8724

Suche für guten Haushalt

ein fleißiges, reines Mädchen, erfahren in aller Hausarbeit, als Allein-Mädchen für Familie von 3 Personen bei hohem Lohn. 8938a

Frau H. Jacoby, Baden-Baden, Maria Wirtstr. 41.

Tüchtiges, gut empfohlenes

Mädchen

8649.21

Krauprechtstr. 5, 3. Stod.

Mädchen für einfacheren

Haushalt per sofort oder 1. Juni gesucht. 819183

Hirtel 13, 2. Stod.

Suche für sofort oder 1. Juni

ein fleißiges, fleißiges und zuverlässiges Mädchen in aller Hausarbeit, als Allein-Mädchen für Familie von 3 Personen bei hohem Lohn. 8938a

Frau H. Jacoby, Baden-Baden, Maria Wirtstr. 41.

Tüchtige Frau oder Mädchen

vormittags a. Mithilfe im Haushalt gesucht. Weststadt. Off. u. 819164 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für jahresl. Praxis wird auf 15. Juni kinderloses Ehepaar oder alleinstehende Person gesucht zum

Reinigen der Bräusräume

gegen freie Wohnung und Bezahlung. Offerten unter Nr. 8709 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein junges, fleißiges Mädchen wird für leichte Hausarbeit für vormittags per sofort gesucht. 819182

Verrenstr. 60, 2. Stod.

Monatsmädchen

vormittags zu Dame auf 1. Juni gesucht. Auguststr. 20, eine Treppe, rechts. 819141

Südt. Saillenarbeiterinnen

gesucht für dauernde Beschäftigung. 819177

S. Mellert, Waldstr. 42.

Zigaretten-Arbeiterinnen

bei guter Bezahlung sofort gesucht. Zigarettenfabrik B. Gossman, Pforzheim. 8886a

Stellen-Gesuche.

Mann mittl. Jahre sucht Stellung in Lagerraum, oder als Nachwächter oder in einer Kantine für Fabrik oder Brauerei. Kann einige 100 Mark Kautions stellen. Offerten unter Nr. 819189 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pensionierter Beamter sucht Stelle Hausmeister

gegen freie Wohnung od. geringe Vergütung. Da auch gelernter Schlosser, könnten Reparaturen selbst gemacht werden. Off. unter 819144 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Mann,

der einige Jahre eine Kantine geführt hat, sucht in einer Fabrik ebensolche zu übernehmen, oder sonst abbl. Posten. Jeuntliche und gute Empfehlungen vorhanden. Kautions sofort gestellt werden. Offert. unter Nr. 819014 an die Exped. der „Bad. Presse“.

20 Mk. Belohnung

wer zu Chanturstelle verhilft? Anfr. Wielandstr. 6. 818954

Filiale gesucht

ausgehende, gleich welcher Branche, gegen Probiton oder auf feste Rechnung von kaufmännig gebildeten, kautionsfähigen Kräften. Offerten unter Nr. 819195 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schuhbranche.

Tüchtige Verkäuferin, 8 Jahre in der Branche, sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter Nr. 819146 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Näherin

sucht Arbeit in einem Geschäft. Näb. Karlsruhstr. 1, 2. St.

Miet-Gesuche.

Wohnung,

3-4 Zimmer in ruhigem Hause, Näherer Gartenstraße, von 2. Namen per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 819196 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Zigarrengeschäft

an ein alleinstehendes, jungeres Fräulein zu vermieten. Näheres unter Nr. 819174 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Outgehende, komplett eingerichtete

Bäderei

preiswert sofort zu vermieten, evtl. kann das Haus übernommen werd. Offerten unter Nr. 8707 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 81

Sirichstraße 43

ist eine hübsche Parterrewohnung von 4 Zimmern, Küche, Veranda u. an H. Familie sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näheres dabei im 2. Stod. 8712.3.1

Göthestraße 41, 3. St., ist eine

schöne Wohnung in ruh. Hause 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näher. Sophienstr. 13, 2. St. 819192

Verrenstr. 88, vis-a-vis d. Grob. Garten, schöne 6 Zimmerwohnung, Küche, Keller, Manfardie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 819150

Wahlburg, Geräumige 4 u. 3 Zimmerwohnung gleich billig zu vermieten. Zu erfragen bei Dallmer, Geibelstr. 1, 2. St., r. 819191.2.1

Möbliertes Zimmer

per 1. Juni zu vermieten. 819158

Hauptstr. 23, 3. St., r.

Gut möbliertes Zimmer

mit Pension sofort zu vermieten. 819161.2.1

Sophienstr. 41, 2. Et.

An anständigen Arbeiter ist ein

möbliertes Zimmer der Woche für 2 od. 3 Personen zu vermieten. Näher. hofstr. Adlerstraße 22, 2. Hof, 3. Stod. Seitenbau. 819182

Möbliertes freundl. Manfardenzimmer sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. 819197

Näh. Augustenstr. 55 IV. links.

Adlerstr. 28, 1. Seitenbau, 3. St., ist ein einfaches, saub. Zimmer an einen anständ. Herrn oder Fräulein auf 1. Juni zu vermieten. 819140.2.1

Amalienstraße 34 Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., sehr freundlich, 1 Treppe hoch, sofort billig zu vermieten. 819149.3.1

Gartenstraße 31, 1 Treppe hoch, Wohn- und Schlafzimmer, sehr geräumig und fein möbliert, zu vermieten. 819157.2.1

Gottesauerstr. 19, 5. St., schönes, leeres, feines Zimmer sofort oder später, mit Kofaden, zu verm. 819188

Karlsruhestr. 64, part., ist ein gut möbl. kleines Zimmer in freier Lage zu vermieten. 819154.2.1

Kriegerstr. 150, 3. St., febl. möbl. Manfardenzimmer billig zu vermieten. 818189.5.5

Lammstraße 3, 1 Treppe, ist auf sofort fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 819179

Waldstraße 56, part., gut

möbliertes Zimmer zu vermieten. 819142

Verberstr. 64, 3. Stod, rechts, ist ein gut möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn oder Fräulein auf 1. Juni zu vermieten. 819186

Kriegerstr. 20a, 1 Treppe h., Ede Manfardenzimmer, hübsch möbl. Zimmer bei alleinstehendem Witwe, mit oder ohne Pension, zu mögl. Preis zu vermieten. 819087

Kurhaus

mit Schankwirtschafts-Konzeßion, direkt am Walde, in verkehrsreichem Industrieflecken (aufblühender Kurplatz) gelegen, in historischer Umgebung der Rheinpfalz, ist auf längere Zeit unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Offerten unter 3929a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Reform-Sandalen
biegsame Sohlen prima Qualität
20 24 25 26 27 30 31 35 36 42
2.25 2.75 3.25 3.75 4.25
in diversen Dessins.
Josef Ettlinger
48 Kaiserstrasse 48. 8734

Von großer Versicherungsgesellschaft mit weitestverbreiteter Organisation wird ein
erfahrener Beamter gesucht
für die besondere Aufgabe, in Unfall und Haftpflicht die Instruktion, die praktische Einführung in die Acquisition und die Erledigung von Schäden zu übernehmen.
Die Stellung ist hoch bezahlt und bietet beste Aussichten auf Berufserfolge. Belegte, gut empfohlene Herren wollen baldigst ihre Bewerbung unter L. V. 4027 an Rudolf Mosse, Berlin S.-W., senden. 8856a
Verhandlungen diskret.

Hoher Nebenverdienst
ohne Kapital und Risiko, wenig Mühe, unbescholtenen Personen jeden Standes geboten. Diskretion. Offerten unter C. 880 an: Invalidentank, Mannheim.

Solides Unternehmen
D. R. P.
für Baden, Rheinpfalz u. Elß-Lothringen bezirksweise zu vergeben.
Die Sache ist vornehm und leicht zu führen und außerordentlich gewinnbringend. Interessenten mit mindestens 5000 Mk. Barmitteln erhalten Auskunft von 10-12 und von 3-6 Uhr Hotel National, Karlsruhe.
Näheres beim Postier. 819187.3.1

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach langem Leiden

Fräulein Marie Redtenbacher

Tochter des † Professors an der Technischen Hochschule hier, Ferdinand Redtenbacher im Alter von 74 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 26. Mai 1913.

Die Beerdigung findet am 27. Mai, um 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. — Trauerhaus: Stefaniensstrasse 64. 8717

Todes-Anzeige.

Heute morgen 1/7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Hartmann, Kaufmann

im Alter von 46 Jahren. 8716

Um stille Teilnahme bittet

Wilhelmine Hartmann, geb. Dittus.

Karlsruhe, 26. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Mai, nachmittags 1/5 Uhr statt.

Trauerhaus: Georg-Friedrichstraße 18.

Bann fährt Ende Juni leerer Möbelwagen Richtung Mainz ab. Wer nimmt einige Möbel in Beladung mit, auch Koffern. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 19207 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Welcher Schneider fertigt Kaufmann **W. H. August** auf monatl. Zahlung. Angebote unter Nr. 19206 an die Expedition der „Badischen Presse“ 3.1

Bade-Einrichtungen für Gas- und Kohlenheizung mit und ohne Zimmerheizung und emaillierten Bannen, ganz neu, wegen Blamangel sehr billig zu verkaufen. 8736 Rheinstraße 23.



Ganz wunderbar Erfrischend

und belebend wirkt eine Kopfwäsche mit „Dr. Dralle's Birkenwasser“

nach der Reise.

Gesundheitlich von höchster Wichtigkeit: Staub und Bakterien werden im Eisenbahn-Wagen von den Haaren leicht aufgenommen. — Haar- und Hautkrankheiten können eintreten, wenn nicht für gründliche Reinigung und Desinfizierung gesorgt wird. — Dr. Dralle's Birkenwasser hat stark entkeimende Kraft und reinigt Kopfhaut und Haar gründlich und nachhaltig. — Abspannung und Ermüdung werden überraschend schnell gehoben. — Disfret, köstlich-lymphatischer Duft.

Also: Glückliche Reise! Und lassen Sie im Koffer die bekannte Flasche „Dralle's“ nicht fehlen! Mk. 1.85 und 3.70.

In allen Parfümerien, Drogerien und Friseur-Geschäften, sowie in Apotheken.

Morgen Dienstag, den 27. ds. Mts., abends 8 Uhr:

Wilhelms-Feier

beim **Zahnegustel** im „Rheingold“, Waldhornstraße 22, wozu die **Wilhelm** freunbl. einladet 8738

Die Willem.

NB. Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Eis! Eis! Eis!

Zum Abonnement auf **bakterienfreies, prima helles Kunsteis** ladet ein unter Zusicherung pünktlichster Bedienung. Preisliste franko zu Diensten. 19209

Carl Pfefferle

Nur Tel. 1415 Nur Erbprinzenstr. 23.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Pferd!

Ein gut ein- und abweispännig gebendes, 6-10 jähriges Pferd, ca. 175 cm hoch, zu billigem Preis zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8742 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Pferd.

Braun-Wallach, für Landwirte, 6 Jahre alt, billig zu verkaufen. 19193.21 Winterstraße 40.

Autoschierwagen

Selbstfahrer, sehr leicht, hinten mit abnehmbarem Aufsatz für Herren Offiziere u. Aerzte passend, wenig gefahren, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 191927 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Elegant. Ponyfuhrwerk

Ein schönes Tier, wegen Wegzug billig zu dem Spottpreise von 650 Mark sofort zu verkaufen. Offerten an **F. Hermanns**, Privatier, Mählberg b. Fahr. 191928.

fast neue Fenster

Ein größeres Quantum noch billig zu verkaufen. 191929.21 Kleuwerstraße 25, 1. St.

Gelegenheit!

Stickerei=

Einsätze und Spitzen

— Ia. Madapolam —

Jedes Stück

| | | | | |
|---------|----|-----|------|------|
| Serie I | II | III | IV | V |
| 45 | 70 | 90 | 1.25 | 1.50 |

so lange wie Vorrat.

Rudolf Wieser

Kaiserstrasse 153.

Zier-Schürzen, weiß
— mit und ohne Träger —
aus guten Stoffen gearbeitet

2.— 1.80 1.50 1.20 0.90

Träger-Schürzen, farbig
vorzögl. waschbare Stoffe

2.50 2.— 1.80 1.50 1.30 1.15

Blusen-Schürzen
aparte Dessins

3.50 3.— 2.50 2.— 1.50 1.15

Matinee-Schürzen
neueste Façons

10.— 9.— 8.— 7.— 6.50 6.— 5.50

Sonder-Verkauf

der Firma

Paul Roder

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstr. 136.

Von Dienstag, den 27. Mai, bis Dienstag, den 3. Juni
gewähre ich bei Barzahlung

Doppelte Rabattmarken gleich 10%

auf meine sämtlichen Waren: 8745

Kragen, Manschetten, Vorhemden, weiße oder farbige Hemden, Krawatten, Handschuhe, Regenschirme, Hosenträger, Trikothemden, Jacken, Unterhosen, weiße und farbige Westen, Socken, Sportgamaschen und Strümpfe, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Tischtücher, Servietten und Handtücher, Bett- u. Küchenwäsche, Bade-Artikel, sowie sämtliche Stoffe zur Wäsche-Anfertigung.

Eine farbige Herren-Hemden per Stück Mk. 2.— und 3.— früher Mk. 4.— bis 8.—
Eine farbige Sport-Hemden per Stück Mk. 2.— früher Mk. 4.— bis 8.—

In Heidelberg

bestehende aus 2 beza. 3 Säulern, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, 845 qm Bodenfläche, umhandhabbar unter der Leitung zu verkaufen. Näheres vom Eigentümer direkt u. Chiffre R. 1771 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 39066

Gelegenheitskauf!

1 eleg. Damen-Salons-Einrichtung bestehend aus: 1 Brunsbüchel, 1 Damenstuhlschreibtisch, Schreibstuhl, 1 Sofa, 2 Kauteruhle, 2 Polsteruhle, Salontisch, 1 Bild, Spiegel, 3 Paar große Vorhänge im Auftrag einer Herrschaft weg. Wegzug weit unter der Hälfte des Ankaufspreises abzugeben im Auktionsgeschäft von **J. Hirschmann, Karlsruhe, Bähringerstraße 29.** 8729 Ein fast noch neues 19143.21

Gelegenheitskauf!

Fast neues **N. A. G. - Automobil** wegen Anschaffung eines größeren Wagens gleicher Marke sofort preiswert abzugeben. Restikanten beliehen ihre Abz. unter 19203 an die Exp. der „Bad. Presse“ zu send

Verloren

wurde beim Seelöwenbassin eine schwarze leberne Handtasche mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Dirichstr. 88, part., abzug. 191924

Kinderbett

mit Koffbaummatratze zu verkaufen. Gartenstraße 62, 4. St., r. 191917

Guterh. Herren-Had,

leicht laufend, bef. für Touren geeignet, verkauft billig. 8722 **L., Gabelsbergerstr. 1, part., r.**

Verloren

eine silb. Damenuhr mit Kette auf dem Wege zum Schützenhaus (über Engländerplatz). Abzugeben gegen Belohnung 19088.22 **Karlstraße 41, Laden.**

Verloren

neue Weste am Samstag abend v. **Kanonen** durch Bähringerstr. bis **Durlacherstr. 19.** Abzugeben gegen Belohnung **Durlacherstraße 19, Stb., 2. St., bei Mayer.** 191913

Damen- und Herrenrad

Freilauf, gute Marke, bill. zu verk. **Marienstr. 15, Werkstätte.** 1919151

Verloren

neue Weste am Samstag abend v. **Kanonen** durch Bähringerstr. bis **Durlacherstr. 19.** Abzugeben gegen Belohnung **Durlacherstraße 19, Stb., 2. St., bei Mayer.** 191913

Zahmer Star entflohen

Gegen Belohnung abzugeben **Ludwig-Wilhelmstraße 9, IV., r.** Dasselbe sind 2 Fluatfänge und gut erhaltene **Konzert-Zither** zu verkaufen. 191917

Entflohen

Sonntag grüner Kanarienhahn, am Fuße ein Ring, gez. E. R. Gegen Belohn. abzug. **Bähringerstraße 92, 3. Stod.** 191912

Verloren

neue Weste am Samstag abend v. **Kanonen** durch Bähringerstr. bis **Durlacherstr. 19.** Abzugeben gegen Belohnung **Durlacherstraße 19, Stb., 2. St., bei Mayer.** 191913

Zahmer Star entflohen

Gegen Belohnung abzugeben **Ludwig-Wilhelmstraße 9, IV., r.** Dasselbe sind 2 Fluatfänge und gut erhaltene **Konzert-Zither** zu verkaufen. 191917

Entflohen

Sonntag grüner Kanarienhahn, am Fuße ein Ring, gez. E. R. Gegen Belohn. abzug. **Bähringerstraße 92, 3. Stod.** 191912

Zur gefäll. Beachtung!

Um etwaigen Irrtümern vorzubeugen, erlaube ich mir ergebenst darauf hinzuweisen, dass der Betrieb meines Herrenmassgeschäfts durch meinen derzeitigen Total-Ausverkauf in fertiger Herren- und Knaben-Konfektion in keiner Weise berührt wird und Bestellungen in der **Massabteilung** meines Geschäftes nach wie vor unter Leitung erster Kräfte **prompte Ausführung** finden werden.

Adolf Stein

Kaiserstrasse 74.